



REALGYMNASIUM

LICEO SCIENTIFICO

SPRACHENGYMNASIUM

LICEO LINGUISTICO

TECHNOLOGISCHE FACHOBERSCHULE

ISTITUTO TECNOLOGICO

“J. Ph. Fallmerayer”

Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule Schuljahr 2021/2022

Bericht des Klassenrates: Klasse 5BR Realgymnasium

verabschiedet vom Klassenrat am 05. Mai 2022

Fachlehrer*in

Prof. Fuchs Barbara

Prof. Vitali Andrea

Prof. Demetz Marika

Prof. Femminella Tommaso

Prof. Baldauf Johann

Prof. Eichbichler Julian

Prof. Prader Martin

Prof. Villscheider Renate

Prof. Zanol Ulrike

Prof. Crepaz Werner

Prof. Baron Karl

Der Bericht wurde digital übermittelt und alle Lehrpersonen bestätigen die Richtigkeit der Angaben.

Die Schuldirektorin I Renate Klapfer

Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“

Auszug aus dem Dreijahresplan

Die Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“ sind nach dem Eisacktaler Sprachwissenschaftler, Orientalisten und Politiker Jakob Philipp Fallmerayer benannt und orientieren sich an seiner Aufgeschlossenheit und Weltoffenheit, an seiner wissenschaftlichen Genauigkeit sowie an seiner demokratischen Grundhaltung.

Drei verschiedene Schultypen in einer Schulstruktur

Seit dem Schuljahr 2011/12 bestehen Realgymnasium, Sprachgymnasium und Technologische Fachoberschule als eigenständige Schulen unter einem gemeinsamen Dach.

Das Angebot der Gymnasien

Kennzeichnend für den Ausbildungsweg des Gymnasiums sind der Anspruch einer breit angelegten Allgemeinbildung und die Vorbereitung auf ein Weiterstudium in den verschiedensten Wissensbereichen.

Der allgemeinbildende Charakter der Schulform findet seinen Ausdruck vor allem in einem breiten Fächerangebot, das differenzierte und spezifische „Fenster zur Welt“ eröffnet. Sprachen, Mathematik, Natur- und Humanwissenschaften bieten vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zugänge zur Welt, ihren Erscheinungsformen und zu Fragestellungen, die Menschen gegenwärtig beschäftigen, in der Vergangenheit beschäftigt haben und auch zukünftige Generationen beschäftigen werden.

Die Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen, die als Ziel zukunftsfähiger Bildungsarbeit angesehen werden und Studierfähigkeit herstellen, lassen sich konkret und nachhaltig nur in der vertieften und vernetzten Bearbeitung von Inhalten erwerben. Das systematische Erschließen von Wissensgebieten, das zusammenschauende, fächerübergreifende Arbeiten, bei dem Sachverhalte und Fragestellungen aus der Perspektive und dem Instrumentarium verschiedener Fachbereiche bearbeitet werden, schafft eine tragfähige, vernetzte und anschlussfähige Wissensbasis und fördert Qualifikationen wie Selbständigkeit, wissenschaftliche Genauigkeit, Kritikfähigkeit und Durchhaltevermögen, um einige wesentliche zu nennen.

Unverzichtbarer Bestandteil gymnasialer Bildung ist Sprachunterricht im umfassenden Sinn. Dabei sehen wir sprachliche Bildung als Teil der Persönlichkeitsbildung, als Mittel, sich die Welt zu erschließen und sich der eigenen Identität zu vergewissern. Die kompetente und sichere Verwendung der Muttersprache und die aktive Beherrschung von beiden Landessprachen und Englisch sind unverzichtbare Voraussetzungen in unserer Gesellschaft. Sprachkompetenz verstehen wir aber auch als Fähigkeit zur Sprachreflexion. In diesem Anspruch unterscheidet sich das Gymnasium von Schulen mit stärker praxisorientierter Ausrichtung und in diesem Zusammenhang spielt auch das Fach Latein eine besondere Rolle. Ein differenzierter und reflektierter Umgang mit Begrifflichkeit im Allgemeinen und mit den Fachbegriffen im Besonderen hat am Gymnasium besondere Bedeutung.

Das Realgymnasium

Am Realgymnasium tritt der allgemeinbildende Charakter des Schultyps am stärksten hervor und bleibt bis zur Abschlussprüfung bestimmend.

Der Schwerpunkt liegt bei diesem Ausbildungsweg durchaus auf der Beschäftigung mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Zusammenhängen und Fragestellungen, aber auch die Sprachen und die humanwissenschaftlichen Fächer haben einen wichtigen Stellenwert und erfahren eine konsistente Verankerung im Curriculum, so dass die Vermittlung eines soliden Grundlagenwissens auf breiter Basis und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Fachbereichen gewährleistet sind und sich nach der Abschlussprüfung viele Möglichkeiten vor allem im Bereich des Weiterstudiums, aber auch für den direkten Eintritt in das Berufsleben ergeben.

1. Die Stundentafel

Unterrichtsfächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	4	4	3	4	4
Italienisch	4	4	4	3	4
Latein	3	3	3	3	2
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	3
Philosophie			3	3	3
Mathematik und Informatik	5	5			
Mathematik			5	5	4
Physik	2	2	3	3	3
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	4	4	3	3	3
Zeichnen und Kunstgeschichte	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Gesellschaftliche Bildung	1	1	1	1	1
Gesamtanzahl der Wochenstunden	34	34	35	35	35

2. Der Klassenrat

Unterrichtsfach	Wbkl.	Lehrperson	Wostd. Fach
Deutsch	A081	Prof. Fuchs Barbara	4
Italienisch	A079	Prof. Vitali Andrea	4
Latein	A081	Prof. Fuchs Barbara	2
Englisch	AB24	Prof. Demetz Marika	3
Geschichte	A019	Prof. Femminella Tommaso	3
Philosophie	A019	Prof. Femminella Tommaso	3
Mathematik	A027	Prof. Baldauf Johann	4
Physik	A027 A027	Prof. Baldauf Johann Prof. Eichbichler Julian	3 1
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	A050 A050	Prof. Prader Martin Prof. Villscheider Renate	3 1
Zeichnen und Kunstgeschichte	A017	Prof. Zanol Ulrike	2
Bewegung und Sport	A048	Prof. Crepaz Werner	2
Katholische Religion	S004	Prof. Baron Karl	1

3. Die Zusammensetzung der Klasse

Die Klasse 5 BR setzt sich aus folgenden Schülerinnen und Schülern zusammen:

1. Barbolini Alena
2. Boccolari Elias
3. Deporta Emma Anna
4. Deporta Leonie
5. Gostner Elisa
6. Herms Alexandra Lucia
7. Mayr Florian
8. Peintner Klemens Maria
9. Platter Lena
10. Sader Miriam
11. Senoner David
12. Senoner Laura
13. Troger Mara

Klassenvorstand ist Prof. Barbara Fuchs.

4. Der Bericht über die Klasse

Die Klasse 5 BR setzt sich zusammen aus 4 Schülern und 9 Schülerinnen, die sich bereits seit der ersten Klasse kennen und seit der dritten Klasse in dieser Zusammensetzung eine Klassengemeinschaft bilden. Die Studierenden sind von Beginn an sehr leistungsorientiert und ehrgeizig gewesen und hatten gelegentlich auch unter dem enormen Druck zu leiden, den sie zum Teil selbst aufgebaut haben. Diese Tendenz ist mit den Jahren allerdings zurückgegangen und hat einem durchwegs kollegialeren Verhalten Platz gemacht. Leider mussten die Studierenden schon in der Unterstufe einige Lehrerwechsel erleben, den letzten Wechsel in Italienisch, Geschichte Philosophie, Mathematik Physik, Bewegung und Sport erlebten sie im letzten Schuljahr, was didaktisch sicher nicht günstig war und gerade zu Beginn zu Umstellungsschwierigkeiten geführt hat.

Die beiden Jahre der Pandemie waren für Studierende wie Lehrende gleichermaßen belastend, vor allem wegen des fehlenden Austauschs über Unterrichtsinhalte. Dadurch haben sich die Studierenden oft überfordert gefühlt. Einzelne Studierende haben sich auch recht passiv verhalten und den online-Unterricht nicht sehr produktiv genutzt. Die Folgen davon sind bei einzelnen Schüler:innen erhebliche Lücken im Lernstoff. Eine Schülerin wurde nach einem individuellen Bildungsplan im Fach Sport unterrichtet.

Die Schüler:innen erhalten die Möglichkeit zu mehrstündigen Maturproben in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Angebote zur Begabungs- und Begabtenförderung

Zwei Schülerinnen erlangten außerschulisch englische Sprachzertifikate der Niveaus C1 bzw. C2. Auf diese Möglichkeit wurden sie von der Lehrperson hingewiesen.

Drei Schüler:innen der Klasse nehmen am 2. Mai an der "English Language Competition" der Schulen des Brixner Raums teil.

In Mathematik nahmen zwei Schüler an der Mathematikolympiade teil. Ein Schüler hat am Känguru-Mathematikwettbewerb teilgenommen. Eine Gruppe von einer Schülerin und zwei Schülern hat am Bolyai-Mathematik-Teamwettbewerb teilgenommen. Zwei Schüler haben sich für die Physikolympiade gemeldet und den Einzug ins Landesfinale mit gutem Erfolg geschafft.

Der Pandemie sind auch einzelne Vorhaben zu Auslandssemestern zum Opfer gefallen.

Das Projekt des Austausches mit einer Schulklasse aus Holland im Fach Englisch konnte nur zur Hälfte durchgeführt werden. Während die Klasse aus Holland ihr Programm in Brixen durchführen konnte, musste der Gegenbesuch wegen der Pandemie ausgesetzt werden.

Als mehrtägige unterrichtsbegleitende Veranstaltung wurde im laufenden Schuljahr eine Lehrfahrt zur Isola del Giglio organisiert.

5. Fächerübergreifender Unterricht

1. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Ideologien des 20. Jahrhunderts

Beteiligte Fächer: Englisch, Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte, Italienisch

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Englisch	Counterculture Civil rights movement	protest marches Rosa Parks, Martin Luther King, Greensboro Sit-ins
Deutsch	Ideengeschichte des 19. Jahrhunderts seit der Aufklärung siehe Jahresprogramm Deutsch	Bildmaterialien und Essays von G. Grass, Karl Jaspers und Schnädelbach zur Aufklärung und ihren Folgen
Geschichte	Nationalsozialismus, Faschismus und Kommunismus	Bildmaterialien, Texte, Originalquellen; Entstehung, Entartung und Folgen von Ideologien
Kunstgeschichte	Kunst in totalitären Systemen	Haus der Deutschen Kunst in München, Germania, Casa del Fascio in Como Ausstellung der "Entarteten Kunst"
Italienisch	Futurismo e Fascismo	Testi esplicativi e note storiche

2. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Moderne Wissenschaft und Technik

Beteiligte Fächer: Englisch, Naturwissenschaften, Physik, Deutsch, Philosophie

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Englisch	Brave New World English and Science	Verknüpfungen mit Gentechnik, Manipulierbarkeit von Menschen Terminology for talking about science, statics
Naturwissenschaft	Ethische Fragen zur Gentechnik	Sinnvoller Einsatz von Gentechnologien; GMOs pro und contra; Monsanto;
Deutsch	Fausts Erben - Roman zum Thema Umweltzerstörung Ironmonger : der Wal oder das Ende der Welt; Herausforderungen der digitalen Revolution und ihrer Folgen: Ian Mc Evan : Maschinen wie ich	Buchvorstellungen und Klassendiskussion
Philosophie	Der Transhumanismus	Die 4 Imperative des Transhumanismus. Technik und Mensch. Gefahren und Möglichkeiten abwägen
Physik	Verantwortung der Wissenschaft	Kernenergie und Kernkraftwerke; Reaktorunfälle, Atombomben

6. Bericht des Koordinators der Gesellschaftlichen Bildung zu den angebotenen Inhalten für die Abschlussklassen

- Curriculare Fachinhalte der Abschlussklassen laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung

Realgymnasium

Fach	Inhalte	Std.	Themenkreis
Deutsch	Individuum und Gesellschaft in demokratischen bzw. totalitären Systemen (Adoleszenzliteratur der DDR) Kriegslyrik des 20. Jh. (Expressionismus) Literatur über die NS-Zeit (Buchvorstellungen) Werke von zeitgenössischen Autorinnen	3	Kulturbewusstsein, Politik und Recht
Italienisch	Educazione alla Costituzione	3	Politik und Recht
Englisch	Gesellschaftliche Besonderheiten – nicht nur der eigenen Kultur; Kultur und Identität; Einblicke in wirtschaftliche und politische Abläufe; aktuelles Tagesgeschehen	4	Nachhaltigkeit
Geschichte/Philosophie	Vom Völkerbund zur UNO, EU - Geschichte und Zukunftsperspektiven	4	Kulturbewusstsein, Politik und Recht
Naturwissenschaften	Ausgewählte Themenbereiche zu den Global Goals (Klimawandel; Ozonloch-Problematik)	4	Nachhaltigkeit;
Zeichnen und Kunstgeschichte	Der Denkmalschutz, UNESCO-Welterbe	2	Nationale Institutionen
Bewegung und Sport	Lawinenkunde: Sensibilisierung für die Risiken im freien Gelände im Winter - Grundlagenwissen	2	Gesundheit
Latein	Macht und Recht - vom Bürgerkrieg zum augusteischen Prinzipat	2	Kulturbewusstsein

Titel: Finanzielle Bildung - Advanced

Durchführungszeit: 15.11 - 19.11.2021

Unterrichtsstunden einschl. Falko Präsentieren der Bibliothek

Beteiligte Fächer laut Durchführungsplan der Gesellschaftlichen Bildung 2021/22: Mathematik und Deutsch

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Wirtschaft und Finanzen

Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems; hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken; kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

Inhalte des 1. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.

1) Funktionen und Eigenschaften des Geldes

Funktionen

Arten des Geldes

2) Geldwertstabilität und Geldwertschwankungen

- Bedeutung der Geldwertstabilität
- Ursachen der Geldwertschwankungen
- Die Geldmenge und das Bankensystem
- Funktionsweise der Geldpolitik
- Inflation in der Weimarer Republik

3) Konjunkturelle Schwankungen und wirtschaftspolitische Maßnahmen

- Konjunkturpolitische Maßnahmen des Staates
- Next Generation Italia, il Piano per disegnare il futuro del Paese

4) Der Markt im Gleichgewicht - Wie bilden sich Preise?

- Das Yin und Yang eines Marktes
- Treffpunkt Markt

Außerdem wurde im Fach Englisch als Ergänzung zur finanziellen Bildung ein zweistündiges Modul zum Thema Weltwirtschaftskrise (1929-1933) "The Great Depression" durchgeführt (siehe Fachprogramm).

Titel: Internationale Institutionen – Die Vereinigten Nationen und die Europäische Union

Durchführungszeit: 14.02 - 18.02.2022

Unterrichtsstunden einschl. Zeitungschallenge zur politischen Aktualität

Beteiligte Fächer laut Durchführungsplan der Gesellschaftlichen Bildung 2021/22: Englisch und Geschichte

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht:

Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung; zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll; kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen; kennt die wichtigsten internationalen Organisationen; kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen; nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch; kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.

Inhalte des 2. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.

Die Vereinten Nationen

- Ziele und Grundsätze
- Aufgaben
- Organe der Vereinten Nationen
- Der Sicherheitsrat
- Die Generalversammlung
- Der Generalsekretär

Die Europäische Union

- Geschichte der Europäischen Union
- Die wichtigsten Verträge
- Das politische System der Europäischen Union
- Die Organe der Europäischen Union
- Die Rechtsquellen des Unionsrechts
- Warum Europa

7. Hinweise zur mündlichen Prüfung: Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Um den Schülerinnen und Schülern Einblicke und Entscheidungshilfen für ihre spätere persönliche und berufliche Entwicklung zu ermöglichen, bietet die Schule Kooperationen mit anderen Schulen, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen an. Sie bezieht Eltern, Fachleute, Absolvent*innen, Autor*innen und Politiker*innen in das Unterrichtsgeschehen ein und ermöglicht allen Schüler*innen den Besuch eines 14-tägigen Praktikums. Die geplanten Unterrichtsaktivitäten berücksichtigen den jeweiligen Schultyp und die Fachrichtung sowie das Alter und die Interessen der Schülerinnen und Schüler. Sämtliche Angebote zielen darauf ab, die allgemeine Orientierungsfähigkeit der Schüler*innen kontinuierlich zu stärken:

1. Biennium:

- Lernberatungsgespräche in allen 1. Klassen
- Das Programm ORIEN bietet Schüler*innen der 1. Klassen Orientierung in der Oberstufe
 - Angebote zur Orientierung in den 2. Klassen der Technologischen Fachoberschule
 - Vorträge von Expert*innen

2. Biennium und Abschlussklasse:

- Zweiwöchiges Betriebspraktikum
- Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen
 - Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen stellt sich in den 4. Klassen vor
 - Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen bietet monatlich Berufsberatung im ZIB an
 - „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
 - Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten, Vortrag der Südtiroler Hochschüler*innenschaft für die Schüler*innen der 5. Klassen)
- Orientierungstag der 4. und 5. Klassen:
 - Universitätsstudent*innen informieren die Schüler*innen 4. und 5. Klassen
 - Berufsvorstellungen für die Schüler*innen 4. und 5. Klassen
- Einbindung der Schüler*innen in die Öffentlichkeitsarbeit
 - Tag der offenen Tür
 - Führungen und Schnupperunterricht
 - Vorstellung der Schule bei Studienmessen
- Zusammenarbeit mit Unternehmen und Verbänden
 - Zusammenarbeit der Schule mit dem Unternehmerverband und der Handelskammer
 - Realisierung von Projekten in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Forschungszentren (verpflichtend für Abschlussklassen der Technologischen Fachoberschule, optional für Abschlussklassen der Gymnasien)
 - Betriebsbesichtigungen in den 3. Klassen

Betriebspraktika

Praktika werden in den 4. Klassen aller Fachrichtungen organisiert und ermöglichen den Schüler*innen die Begegnung mit der Arbeitswelt. Alle Schüler*innen absolvieren in der 4. Klasse ein zweiwöchiges curricular vorgesehene Praktikum. Die Termine für die Betriebspraktika werden im zweiten Semester angrenzend an die Schulferien gelegt, sodass Schüler*innen die Gelegenheit haben, ihre Praktikumszeit auf freiwilliger Basis um eine Woche zu verlängern.

Die Praktika werden vor- und nachbereitet und dienen als Orientierungsmaßnahme für die Schul-, Studien- und Berufswahl. Sie ermöglichen außerdem die Vertiefung und die praktische Umsetzung von theoretisch erworbenen Kenntnissen.

Die Schüler*innen:

- lernen einen Betrieb, dessen Arbeitsgebiet und dessen Struktur kennen,
- lernen das Aufgabengebiet und die Arbeitsweise einer Gruppe oder eines/r Mitarbeitenden näher kennen,
- lernen benötigte Fähigkeiten und Fertigkeiten, Anforderungen und Aufwand in einem ausgewählten Berufsbild kennen
- beobachten die Arbeit und verrichten nach Möglichkeit kleinere Aufgaben, welche mit dem Berufsbild zu tun haben, selbst

Die Schüler*innen stellen selbst die Verbindung zu den Praktikumsbetrieben her, sie werden von Lehrpersonen des Klassenrates und von Tutor*innen des Betriebes während des Praktikums betreut.

Die Schule beteiligt sich außerdem am Projekt „Rendezvous mit dem Traumberuf“, das sich an Schüler*innen der Gymnasien richtet und Orientierungsmodule für die Berufsfelder Medizin, Recht und Wirtschaft und Forschung anbietet, in denen es wenige Praktikumsplätze gibt. Diese Initiative des Deutschen Bildungsressorts ist ein zusätzliches Orientierungsangebot für ausgewählte Schüler*innen der 3., 4. und 5. Klassen. Max. 30 % einer Klasse dürfen an dieser Initiative teilnehmen.

Stundenverpflichtung im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“

Laut Rundschreiben Nr. 36/2021 bezieht sich der fächerübergreifende Lernbereich Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung auf das zweite Biennium und die Abschlussklassen der Oberschulen. Gemeinsam mit dem fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung sind dafür jährlich mindestens 56 Stunden zu 60 Minuten vorgesehen. Die beiden fächerübergreifenden Lernbereiche sollten vom zeitlichen Ausmaß her ungefähr gleich gewichtet werden, was einer Stundenverpflichtung von 102 Einheiten zu 50 Minuten im Laufe des zweiten Bienniums und der Abschlussklasse entspricht.

Realgymnasium

Klasse/Mindeststundenkontingent	Angebot
3.Klasse 4 Stunden	1. Orientierungstag – Besuch öffentlicher Einrichtungen und Betriebe: 4 Stunden Idee: nicht klassen-, sondern interessengebundene Besichtigungen von öffentlichen Einrichtungen und/oder Unternehmen (Lehrausgang)
4.Klasse 92 Stunden	1. Fächerübergreifendes Modul zum Thema „Arbeitsrecht“ – modularer Unterricht und Vertiefung: 15 Stunden 2. Zweiwöchiges Praktikum in einem Unternehmen oder einer öffentlichen/privaten Einrichtung: 70 Stunden 3. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: 6 Stunden 4. Besuch der Studien- und Berufsberatung: 1 Stunde
5. Klasse 42 Stunden	1. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: 6 Stunden 2. (optional) schulübergreifendes Projekt – verpflichtende Projektarbeit der TFO in Zusammenarbeit mit Unternehmen: 36 Stunden

Zusätzliche fakultative Angebote

- monatlich Berufs- und Studienberatung des Amtes für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen im ZIB
- „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
- Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten - es wird maximal ein Schultag zuerkannt)
- Teilnahme an Talentetagen in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion

- Einbindung der Schüler*innen in die Öffentlichkeitsarbeit
 - o Tag der offenen Tür
 - o Führungen und Schnupperunterricht
 - o Vorstellung der Schule bei Studienmessen

Die Schule gewährleistet mithilfe einer digitalen Anwendung, dass für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler am Ende jeder Klasse des 2. Bienniums und der Abschlussklasse überprüft werden kann, wie viele Stunden absolviert wurden und ob der/die Schüler*in das Mindestausmaß von 75 Prozent der im Dreijahresplan vorgesehenen Stunden absolviert hat.

Die Lernerfahrungen jener Schüler*innen, welche ein Auslandjahr absolvieren oder ihre Sprachkenntnisse in der Zweitsprache erweitern, werden für den Bereich Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung anerkannt. Die Anerkennung der Stunden erfolgt durch den Klassenrat und orientiert sich am Stundenumfang, der für das betreffende Schuljahr festgelegt ist.

Falls Schüler*innen das Orientierungspraktikum nicht absolvieren konnten, besteht auf Anfrage und mit Zustimmung des Klassenrates die Möglichkeit, einen Teil der Tätigkeiten im Bereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ auch außerhalb der Unterrichtszeit und in Eigeninitiative zu planen und durchzuführen. Diese Tätigkeiten dürfen nicht mehr als 50 Prozent der festgelegten Mindeststundenkontingente umfassen und werden von den Schüler*innen ausführlich dokumentiert.

Im Laufe des Prüfungsgesprächs stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen und Reflexionen zum Thema „Übergreifende Kompetenzen Orientierung“ in ca. fünf Minuten in Form eines kurzen Berichts oder einer multimedialen Präsentation vor.

Als Leitfrage für die Vorbereitung stellen sie folgende Frage voran:

Inwieweit haben sich meine Erfahrungen im Bereich „Übergreifende Kompetenzen Orientierung“ - auch hinsichtlich erworbener und angestrebter Kompetenzen - auf meine Entscheidung zur zukünftigen Studien-/Berufswahl ausgewirkt?

Die Schüler*innen können sich z.B. auf ihr Praktikumstagebuch beziehen oder sich an den folgenden Leitfragen orientieren:

- Welche Initiative hat mir am meisten bei der Orientierung hinsichtlich meines angestrebten Studiums bzw. meiner Berufswahl geholfen? Worüber möchte ich berichten?
- Was hat mich dabei besonders beeindruckt?
- Welche Kompetenzen konnte ich im Rahmen dieser Erfahrungen trainieren?
- Welche Beobachtungen konnte ich hinsichtlich meiner Interessen und der Entwicklung meiner Fähigkeiten machen? Wo habe ich Stärken?
- Welche Herausforderungen haben sich für mich ergeben?
- Wie fällt für mich der Vergleich zwischen den in der Schule und in der Arbeitswelt gemachten Erfahrungen aus?
- Welche Perspektiven ergeben sich nun für meine Zukunftsplanung?
- Nächste Schritte
- etc. ...

8. Auflistung der Texte mit Autor und Textausschnitten aus Italienisch

Italienweh, J. W. von Goethe (*Tagebücher*)

Neapel, J. W. von Goethe (*Reise nach Italien*)

Il Canto degli Italiani, G. Mameli

Cos'è il re, Giovanni Verga (*Novelle rusticane*)

Giuseppe Ungaretti (*L'Allegria*):

- *Veglia*
- *Fratelli*
- *S. Martino del Carso*
- *Soldati*

Filippo Tommaso Marinetti:

- *Manifesto del Futurismo*
- *Manifesto tecnico del Futurismo*
- *Zang zang tumb tumb*

Shemà, Primo Levi (*Se questo è un uomo*)

Italo Svevo (*La coscienza di Zeno*):

- *Il vizio del fumo*
- *La vita inquinata alle radici*

Io e l'ombra mia, L. Pirandello (*Il fu Mattia Pascal*)

Novecento (lettura integrale del romanzo), A. Baricco

Costituzione commentata: i principi fondamentali

Tutti i testi sono reperibili nel Classroom-Kurs della classe 5BR.

9. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens

Von der 3. bis zur 5. Klasse erhalten die Schüler*innen jährlich ein bestimmtes Schulguthaben in Form von Punkten, das sich aus ihrem Notendurchschnitt, ihrer Mitarbeit und ihrem Einsatz sowie besonderen außerschulischen Tätigkeiten bzw. Qualifikationen zusammensetzt (lt. Beschluss des Lehrer*innenkollegiums Nr. 4 vom 15.12.2020)

1. Wichtigstes Kriterium für die Ermittlung des Schulguthabens ist der Notendurchschnitt des 2. Semesters.

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Umrechnung des Schulguthabens

Gilt ausschließlich für die zur Abschlussprüfung im Schuljahr 2021/22 zugelassenen Kandidat*innen

Ursprüngliches Schulguthaben für die 3.+4.+5. Klasse (maximal 40 Punkte)	Neues Schulguthaben für die 3.+4.+5. Klasse (maximal 50 Punkte)
21	26
22	28
23	29
24	30
25	31
26	33
27	34
28	35
29	36
30	38
31	39
32	40
33	41
34	43
35	44
36	45
37	46
38	48
39	49
40	50

2. Ist der Notendurchschnitt kleiner als 0,5, wird die untere Punktezahl in der ermittelten Bandbreite zugewiesen. z. B. Notendurchschnitt 6,3 - Schulguthaben 11 Punkte. Ergibt sich ein Wert gleich oder größer als 0,5, wird die obere Punktezahl in der ermittelten Bandbreite zugewiesen. z. B. Notendurchschnitt 6,5 - Schulguthaben 12 Punkte.
3. Zusätzlich zur Punktezahl, die aufgrund des Notendurchschnittes ermittelt worden ist, können einem/einer Schüler/in, ohne die Bandbreite zu überschreiten, maximal bis zu 0,5 Punkten verliehen werden, wenn der Klassenrat mindestens drei der folgenden Kriterien feststellt und mehrheitlich bestätigt:
 - a) Beständigkeit in der Leistung in den letzten drei Jahren
 - b) Regelmäßigkeit im Schulbesuch
 - c) Interesse und Einsatz im Unterrichtsgeschehen
 - d) Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (ca. 15 Stunden) und Projekten
 - e) Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien
 - f) Soziales Engagement

Alle erworbenen Qualifikationen müssen innerhalb der letzten 12 Monate erworben, dokumentiert und beschrieben sein, um dem Klassenrat einen Einblick in die Qualität der gemachten Inhalte und Erfahrungen zu ermöglichen.

Es können u. a. die unten angeführten Bestätigungen eingereicht werden:

- Bestätigung im sozialen Bereich (z. B. Feuerwehr, Volontariatstätigkeiten oder regelmäßige Mitarbeit als freiwillige/r Helfer/in bei Sozialdiensten, aktive Teilnahme am Projekt „Hond in Hond“)
- Bestätigung im schulischen und kulturellen Bereich (z. B. Mitarbeit in der Schule und Schulbibliothek, Besuch oder Abschluss einer Musikschule, Besuch oder Abschluss des Konservatoriums, Leitung/Mitglied Musikkapellen, Besuch von Sprachkursen/ca. 15 Stunden)
- Sprachzertifikate und erfolgreiche Platzierungen bei Wettbewerben: Zweisprachigkeitsprüfung, Sprachzertifizierung PLIDA, DELF etc.
- Bestätigung im sportlichen Bereich (z. B. Mitglied im Sportverein, sportliche Leistungen: Landes-, Regional- oder Italienmeisterschaften, Betreuung von Kindersportgruppen)
- Bestätigung in der Arbeitswelt und Berufsbildung (z. B. Ausbildung beim Weißen Kreuz, bei der Feuerwehr, Sommerjobs)

4. Wenn dagegen ein/eine Schüler/in Disziplinarmaßnahmen oder häufige Absenzen oder Verspätungen zu Unterrichtsbeginn oder auffallendes unkorrektes Verhalten aufweist, kann der Klassenrat den unteren Wert der ermittelten Bandbreite zuweisen.

10. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien

(Beschluss des Lehrer*innenkollegiums Nr. 4 vom 19.10.2021)

BEWERTUNGSKRITERIEN: LERNKONTROLLE UND LEISTUNGSBEWERTUNG

1. GEGENSTAND DER BEWERTUNG

Die Bewertung orientiert sich an den einschlägigen Rechtsquellen und am Beschluss der Landesregierung Nr. 2010 vom 4. Juli 2011. Die Leistungsbewertung gehört zu den Dienstpflichten jeder Lehrperson. Sie hat eine wichtige pädagogische Funktion und soll den Schüler*innen den Lernprozess erleichtern, indem sie ihm/ihr Rückmeldung gibt, in welchem Ausmaß die Lernziele erreicht worden sind. Die Bewertung der Schüler*innen verfolgt folgende Ziele:

- a) die Selbsteinschätzung der Schüler*innen zu fördern,
- b) die Bildungs- und Kompetenzniveaus zu verbessern,
- c) das Lernverhalten zu bestätigen und/oder zu verändern.

Die Bewertungskriterien der einzelnen Fächer und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung sind Teil der Fachcurricula und integrierender Bestandteil der allgemeinen Bewertungskriterien der Schule.

Die Bewertung am Ende eines Semesters ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses; zu berücksichtigen sind neben der Fachkompetenz verschiedene Elemente wie die Persönlichkeitsentwicklung, die Entfaltung der sozialen Kompetenz, das Lernverhalten, die Entwicklung und das Erlernen von Methoden zur Aneignung und Verarbeitung von Informationen, die Beherrschung der Fachsprache und die allgemeine Sprachkompetenz sowie die Mitarbeit im weitesten Sinn.

Beobachtungen und Bewertungen zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung werden im digitalen Register festgehalten. Im ersten Biennium fließt die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung in die Bewertung der beteiligten Fächer ein. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse erfolgt die Bewertung in einer einzigen Ziffernote am Ende des Schuljahres. Alle an der Umsetzung der Gesellschaftlichen Bildung beteiligten Fächer steuern eine Bewertung pro Schuljahr und Klasse bei. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse ist die Bewertung der Gesellschaftlichen Bildung versetzungsrelevant und fließt in das Schulguthaben ein. Die Bewertung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der Bewertungen der beteiligten Fächer.

Versäumte Lernzielkontrollen können in der Regel nachgeholt werden. Schriftliche Arbeiten werden gemäß den Bestimmungen der Schüler*innencharta i. d. R. innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Durchführung korrigiert zurückgegeben; die mündlichen Bewertungen werden den Schülern und Schüler*innen unmittelbar nach der Prüfung bzw. spätestens in der darauffolgenden Stunde mitgeteilt. Schüler*innen haben das Recht auf eine nachvollziehbare und korrekte Bewertung, auf Transparenz der Kriterien und Inhalte. Die Bewertungen sind nachvollziehbar; die Noten werden den Schülern*innen erklärt.

Die gesetzlichen Grundlagen sehen vor, dass die Leistungserhebungen die erworbenen Kompetenzen, die Fertigkeiten und Kenntnisse der Schüler/innen erfassen, wie sie von den Rahmenrichtlinien des Landes bzw. den Fachcurricula vorgesehen sind. Dabei stützen sich Lehrpersonen auf schriftliche, mündliche, graphische und/oder praktische Bewertungselemente und nutzen geeignete Methoden und Instrumente.

Lernnachweise erfolgen grundsätzlich in Übereinstimmung mit dem erteilten Unterricht. Im Wechsel von Präsenz- und Fernunterricht achten die Lehrpersonen darauf, die Leistungsüberprüfung gleichmäßig auf beide Organisationsformen zu verteilen. Zur Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernentwicklung nutzen Lehrpersonen auch formative Formen der Bewertung und berücksichtigen neben der inhaltlichen Kompetenzerweiterung auch die Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung für das eigenständige Lernen und zur Planung des eigenen Lernprozesses.

Alle Einzelnoten werden im digitalen Register (Bewertungen) eingetragen. Auch die Beobachtungen und Bewertungen des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung werden im digitalen Register explizit als solche ausgewiesen. Die Schüler*innen und Eltern haben die Möglichkeit, im digitalen Register jederzeit in die sie betreffenden Bewertungen einzusehen.

Unter Berücksichtigung, dass sich Bewertungen auch auf Teilkompetenzen beziehen können, können Einzelnoten gewichtet werden. Von Gewichtungen unter 25% ist abzusehen. Die Lehrpersonen informieren die Schüler*innen im Sinne der Nachvollziehbarkeit und Transparenz im Vorfeld über zu bewertende Teilkompetenzen und damit verbundene Gewichtungen. Sie lehnen sich dabei an die in den Fachcurricula verankerten Bewertungskriterien der einzelnen Fächer an.

Zur Dokumentation der Lernausgangssituation oder zum Festhalten einzelner Bewertungselemente der Gesellschaftlichen Bildung, welche am Ende des Schuljahres in eine Gesamtbewertung münden, können auch Bewertungen mit der Gewichtung 0% vorgenommen werden. Diese Bewertungselemente haben den Charakter einer Beobachtung und können Anhaltspunkte für den Lernfortschritt geben. Sie fließen nicht in den Notendurchschnitt ein.

Die Semester- bzw. Schlussbewertung ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses, in welchem das Lernverhalten, die Lernfortschritte und Leistungen des/der einzelnen Schüler*in, festgestellt und mit einer Note der gesetzlich vorgesehenen Notenskala von 1 bis 10 beurteilt werden. Noten unter 4 weisen auf gravierende Mängel und fehlenden Einsatz hin und werden nur in Ausnahmefällen vergeben. Die Bewertung bringt zum Ausdruck, in welchem Ausmaß der Schüler, die Schülerin die Lernziele und Leistungsanforderungen, die im Fachcurriculum und dem individuellen Jahresprogramm der Lehrperson vorgegeben sind, erreicht bzw. erfüllt hat.

Den Schüler*innen mit negativen Bewertungen sollte die Möglichkeit geboten werden, ihre Noten zu verbessern.

Die Bewertung aller Fächer am Ende des 1. und 2. Semesters erfolgt mit einer einzigen Ziffernote, welche auf einer angemessenen Anzahl von Einzelbewertungen beruht.

Jede Note der Schlussbewertung (Zeugnisnote) wird aufgrund des Vorschlages der betreffenden Fachlehrperson vom Klassenrat zugewiesen. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse bildet eine bereitgestellte Gesamtübersicht aller Bewertungen die Grundlage für die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung. Die entsprechende Vorlage wird vom Koordinator*in des Klassenrates für Gesellschaftliche Bildung geführt und dem Klassenrat zur Schlussbewertung vorgelegt.

Negative Schlussbewertungen werden schriftlich begründet. Die Note über die Aufholprüfung des 1. Semesters wird im Register als Beobachtung vermerkt. Sie ist nicht Teil der Bewertung für das 2. Semester. Die Schlussbewertung berücksichtigt die Jahresleistung der Schüler*innen.

2. KRITERIEN FÜR DIE GÜLTIGKEIT DES SCHULJAHR

Laut den rechtlichen Bestimmungen, Beschluss der Landesregierung vom 4. Juli 2011, Nr. 1020, ist das Schuljahr gültig, falls die Schüler*innen mindestens 75 % der Unterrichtszeit anwesend war.

Die Entscheidung, das Schuljahr auch bei Abwesenheiten von mehr als einem Viertel des persönlichen Jahresstundenplans als gültig zu erachten, liegt im Ermessen des Klassenrats, wenn die Abwesenheiten nachweislich durch Krankheit oder andere schwerwiegende, gerechtfertigte Ursachen bedingt und die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es liegt eine angemessene Anzahl an Bewertungselementen vor.
- Der/die Schüler*in hat sich bemüht, die versäumten Lerninhalte aufzuholen und nach Möglichkeit die Lernberatung besucht.

Im Falle eines Übertritts aus einer anderen Schule oder einer verspäteten Einschreibung in die Schule aufgrund von Migration zählen die Abwesenheiten ab Beginn des Unterrichtsbesuchs. Sofern die Herkunftsschule Angaben zu den Abwesenheiten mitteilt, werden diese berücksichtigt.

3. BESCHREIBUNG DER FACHNOTEN - FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Um eine möglichst einheitliche Beurteilung der Leistungen zu erzielen, erarbeiten die einzelnen Fachgruppen Kriterien und Formen der Leistungskontrolle und Leistungsbewertung. Die Lehrpersonen erläutern, im Sinne der gesetzlich vorgesehenen Transparenz, den eigenen Schüler*innen die allgemeinen und fachspezifischen Bewertungskriterien.

Das Kollegium beschreibt die Fachnoten folgendermaßen:

Note 10	Vollständige Kenntnisse, die eigenständig erweitert und vertieft werden. Wissen und Fertigkeiten werden selbständig und einwandfrei bei komplexen Aufgabenstellungen und Problemlösungen verwendet. Fächerübergreifende Zusammenhänge werden mühelos zwischen Fächern hergestellt.
Note 9	Fast vollständige Kenntnisse. Der Unterrichtsstoff wird selbständig vertieft. Wissen und Fertigkeiten werden eigenständig und kreativ angewendet. Die Fachsprache bzw. Fachterminologie wird beherrscht; der Ausdruck ist flüssig.
Note 8	Umfassende Kenntnis des Unterrichtsstoffes. Ansätze zu eigenständiger Anwendung des Wissens und der Fertigkeiten sind vorhanden. Die Arbeitstechniken werden angewendet; die Fachsprache ist angemessen.
Note 7	Grundlegende Kenntnisse mit einem Überblick über die behandelten Themen. Einfache Aufgabenstellungen können unter Anwendung der Fertigkeiten und Arbeitstechniken ohne Hilfe bewältigt werden.
Note 6	Fachliche Grundkenntnisse. Behandelte oder einfache Aufgabenstellungen können gelöst werden. Elementare Arbeitstechniken werden angewendet. Fachsprache ist einigermaßen vorhanden. Minimalanforderungen werden erreicht.
Note 5	Ungenau und lückenhafte Kenntnisse. Aufgabenstellungen werden unvollständig und fehlerhaft gelöst. Zusammenhänge und Querverbindungen können kaum hergestellt werden. Arbeitstechniken werden nicht selbständig eingesetzt.
Note 4	Schwerwiegende Lücken im Wissen und bei den Kenntnissen. Die Inhalte werden nur fragmentarisch beherrscht. Anwendung des Wissens oder Problemlösungen sind kaum möglich. Der Fachwortschatz kann nur völlig unzureichend verwendet werden.
Noten 3 bis 1	<i>Minimale bis nicht vorhandene Kenntnis der behandelten Unterrichtsinhalte. Völlig fehlerhafte bis nicht vorhandene Ausführung von Arbeitsaufträgen oder Problemstellungen. Kaum ein bis kein Lernziel erreicht.</i>

4. NOTENSKALA IM NEGATIVEN BEREICH

Aus pädagogisch-didaktischen Überlegungen verzichten die Lehrpersonen i. d. R. auf die Ausnutzung der gesamten Notenskala im negativen Bereich.

Die Note 5 gilt bereits als eindeutig ungenügende, die Note 4 als äußerst ungenügende Leistung. Die Note 3 drückt völlig fehlendes Grundlagenwissen und extreme Leistungsmängel aus. Noten unter 4 werden nur, in Anlehnung an den Beschluss der Landesregierung vom 04.07.2011, in Ausnahmefällen vergeben.

5. BESCHREIBUNG DES VERHALTENS - BEWERTUNGSKRITERIEN

- Note 10: Das Verhalten des/der Schüler*in verdient besondere Anerkennung. Er/sie zeigt eine vorbildliche Einstellung zu Schule und Unterricht, arbeitet aktiv mit und erbringt besondere Leistungen für die Schulgemeinschaft. Er/sie hält die schulischen Regeln verlässlich ein (z.B. regelmäßiger Schulbesuch, zeitgerechte Rechtfertigung von Absenzen, Pünktlichkeit, keine Störungen des Unterrichts, sorgsamer Umgang mit Lernmaterialien) und unterstützt deren Einhaltung. Bleibt bei Konflikten sachorientiert, sucht nach Lösungen, zeigt Respekt und Wertschätzung für andere, übernimmt Verantwortung für sich selbst, fördert aktiv das Miteinander in der Klasse.
- Note 9: Der/die Schüler*in zeigt eine durchgehend positive Einstellung zu Schule und Unterricht, hält sich verlässlich an die schulischen Regeln und Normen, besucht den Unterricht pünktlich und zuverlässig, rechtfertigt Absenzen zeitgerecht, bleibt bei Konflikten sachorientiert, reflektiert eigene Handlungen und übernimmt Verantwortung dafür, ist sensibel für die Bedürfnisse seiner Mitschüler/innen, zeigt sich hilfsbereit und fähig zur Kooperation.
- Note 8: Der/die Schüler*in zeigt eine positive Einstellung zu Schule und Unterricht, beteiligt sich in der Regel aktiv am Unterricht, zeigt sich interessiert und motiviert, bemüht sich um ein gutes Verhalten und die Einhaltung der schulischen Regeln. Bei leichten und einzelnen Regelverstößen zeigt der/die Schüler*in Einsicht, bleibt bei Konflikten sachlich und arbeitet im Allgemeinen gut mit Mitschülern und Lehrpersonen zusammen.

- Note 7: Das Verhalten des/der Schüler*in ist insgesamt noch zufriedenstellend, auch wenn es bisweilen den Erwartungen der Schule nicht entspricht. Äußerungen und Verhaltensweisen sind öfters unbedacht, der Umgang mit Normen nachlässig, der/die Schüler*in kann sich manchmal schwer kontrollieren, zeigt sich aber bei Ermahnungen einsichtig und an einem guten Miteinander grundsätzlich interessiert. Regelverstöße kommen vor, aber keine schwerwiegenden verbalen oder keine tätlichen Übergriffe anderen gegenüber.
- Note 6: Das soziale Verhalten des/der Schüler*in und die Einstellung zu Schule und Lernen sind insgesamt nur ausreichend. Er/sie verhält sich öfters unangemessen, die Einstellung zu Schule und Unterricht lässt deutlich zu wünschen übrig, Normverstöße, Unzuverlässigkeiten, das oft unsolidarische und unfaire Verhalten stellen das schulische Miteinander nachhaltig in Frage, stellen eine Belastung für die Schulgemeinschaft dar. Gespräche und auch Disziplinarstrafen, die verhängt wurden, haben nicht zu einer nachhaltigen Besserung geführt. Schwerwiegende Eintragungen und als Folge davon Disziplinarstrafen.
- Note 5: Das Verhalten des/der Schüler*in ist insgesamt völlig unangemessen; er/sie beteiligt sich nicht konstruktiv am Unterrichtsgeschehen, zeigt immer wieder grobes Fehlverhalten in verschiedenen Bereichen, sein/ihr Verhalten stellt eine große Belastung für das Miteinander an der Schule dar. Psychische oder physische Übergriffe gegenüber Mitgliedern der Schulgemeinschaft, strafbare Handlungen, mutwillige Sachbeschädigungen führten zu schwerwiegenden Eintragungen. Es wurde der Ausschluss aus der Schulgemeinschaft von mehr als 15 Tagen verfügt, auch nach der Verhängung dieser Disziplinarstrafe ist keine Besserung des Verhaltens eingetreten. Es kommt Art. 4 des Ministerialdekretes Nr. 5 vom 16.01.2009 und der Beschluss der Landesregierung vom 26.01.2009 zur Anwendung.

Die Beschreibungen der Noten haben orientierenden Charakter. Nicht in jedem Fall müssen alle Elemente zutreffen. Die Entscheidung liegt im Ermessen des Klassenrats unter Beachtung der oben genannten Kriterien.

6. BEWERTUNG DER SCHÜLERINNEN MIT BESONDEREN BILDUNGSBEDÜRFNISSEN

Die Bewertung erfolgt in Anwendung des Staatsgesetzes Nr. 170 vom 8. Oktober 2010 und auf der Grundlage des Individuellen Bildungsplans (IBP). Im Protokoll der Bewertungskonferenz wird darauf verwiesen bzw. angegeben, in welchen Fächern besondere Unterrichtsmaßnahmen oder Bewertungskriterien angewandt und welche Fördermaßnahmen durchgeführt wurden. Bei den Leistungserhebungen haben die Schüler*innen Anrecht auf geeignete Unterstützung und auf die notwendigen Hilfsmittel laut IBP. Im Zeugnis scheint kein Hinweis auf besondere Unterrichtsmaßnahmen oder differenzierte Bewertungskriterien auf.

7. BEWERTUNG DER SCHÜLER/INNEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Die Bewertung erfolgt laut Ministerialrundsreiben vom 26.07.1990, Nr. 205, Dekret des Präsidenten der Republik vom 31.07.1999 Nr. 394 und dem Individuellem Bildungsplan (IBP). Bei Schüler*innen, welche Kurse des Sprachenzentrums zum Erlernen der Unterrichtssprache besuchen, berücksichtigt der Klassenrat die von den Lehrpersonen dieser Kurse übermittelten Beobachtungen. Qualifizierte Lehrpersonen bieten im Rahmen des Zentrums für Information, Interessenförderung und Beratung Unterricht im Bereich Deutsch als Fremdsprache an.

8. VERSETZUNG/AUSCHIEBUNG DES VERSETZUNGSBESCHLUSSES/NICHTVERSETZUNG

Für die Fachbewertung bringt jede Fachlehrkraft im Klassenrat ihren Notenvorschlag vor, der auf einer angemessenen Anzahl von Bewertungen fußt. Die Fachbewertung wird von der zuständigen Lehrperson vorgeschlagen und vom Klassenrat beschlossen. Jede Lehrperson muss ihre Beurteilungsgrundlage auf Verlangen von Kollegen im Klassenrat oder der Schulführungskraft offenlegen. Die Gesamtnote eines Faches muss durch mindestens zwei Einzelnoten im Semester begründet sein. Bei der Schlussbewertung werden die Leistungen des gesamten Schuljahres berücksichtigt. Es liegt im Ermessen des Klassenrates, bei der Notenkonferenz durch einen ausreichend begründeten Beschluss einen negativen Notenvorschlag auf positiv anzuheben, wenn der Klassenrat unter Berücksichtigung der

Gesamtpersönlichkeit und der schulischen Gesamtleistungen der Meinung ist, dass der/die Schüler*in die Lücken in absehbarer Zeit schließen kann.

Schüler*innen, die in allen Fächern und im Verhalten eine Bewertung von mindestens 6/10 erhalten, werden versetzt.

Wenn der Klassenrat der Meinung ist, dass im Juni bestehende Lernrückstände über den Sommer behoben werden können, kann der Versetzungsbeschluss aufgeschoben werden. Der/die Schüler*in bekommt im entsprechenden Fach ein definiertes Aufholprogramm, kann ein Beratungsgespräch im Anspruch nehmen und in den Kernfächern auch die Aufholkurse der Schule in der dritten Augustwoche nutzen, in denen die in Selbstverantwortung erarbeiteten Inhalte besprochen werden können, Hilfestellungen und Übungsphasen angeboten werden. Aktive Mitarbeit, beständiges Interesse und konstante Anwesenheit bei den Aufholkursen fließen in die Bewertung positiv ein. Nach einer neuerlichen Überprüfung des Leistungsstandes beschließt der Klassenrat vor Beginn des neuen Schuljahres endgültig über Versetzung oder Nichtversetzung.

Bei Schüler*innen mit ungenügender Leistung kann die Schlussbewertung im Juni ausgesetzt werden, wenn ihre Lernsituation durch eine (oder mehrere) der folgenden Ursachen bedingt wird:

- Lernrückstände, die für den/die Schüler*in durch intensives Studium aufholbar sind;
- krankheitsbedingte oder durch andere gerechtfertigte Abwesenheit verursachte Lernrückstände;
- Lernrückstände aufgrund einseitiger Schwächen in Teilbereichen eines bzw. mehrerer Fächer (trotz vorhandenem Einsatz).

Bei Bildungsrückständen in mehreren Fächern kann bereits im Juni die Nichtversetzung beschlossen werden.

Bei Schüler*innen mit negativen Bewertungsvorschlägen legt der/die Fachlehrer*in bei der Notenkonferenz ein detailliertes analytisches Urteil in schriftlicher Form vor, in dem die Defizite im fachlichen Bereich und gegebenenfalls auch in der Lernorganisation benannt werden.

Bei der Frage nach Versetzung/Nichtversetzung berücksichtigt der Klassenrat auch, ob und mit welchem Erfolg die Schüler*innen von den angebotenen Stützmaßnahmen Gebrauch gemacht haben. Weiters einbezogen werden die Leistungen in anderen Fächern, die Frage, ob schon in vergangenen Schuljahren Leistungsrückstände in den betreffenden Fächern festgestellt wurden und der Frage nach dem Arbeitsverhalten insgesamt, nach der Fähigkeit zur Selbstorganisation und die Leistungsbereitschaft insgesamt. Der Klassenrat muss einschätzen, ob ein/e Schüler*in in der Gesamtentwicklung die Kompetenzen und die nötige Reife erlangt hat, die Leistungsdefizite im nächsten Jahr aufzuholen und das Arbeitsprogramm der nächst höheren Klasse zu bewältigen.

Nicht aufgeholte Bildungsrückstände - auch nur in einem einzigen Fach - haben in der Regel die Nichtversetzung zur Folge. In der abschließenden Bewertungskonferenz (vor Beginn des nächsten Schuljahres) wird das endgültige Zulassungsurteil für die nächste Klasse beschlossen.

9. AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN

Die Vorbeugung, die Verminderung und das Aufholen von Lernrückständen sind Ziele der ordentlichen Unterrichtstätigkeit, die von der Schule im Rahmen der verpflichtenden Unterrichtszeit der Schüler*innen durchgeführt werden, indem alle didaktischen und organisatorischen Modelle ausgeschöpft werden. Die pädagogisch didaktischen Förder- und Aufholmaßnahmen haben die spezifische Funktion, die Entstehung von Lernrückständen und von schulischem Misserfolg zu vermeiden und die festgestellten Lernrückstände zu vermindern bzw. aufzuholen. Das Aufholen eventueller Lernrückstände ist in erster Linie Aufgabe der betroffenen Schüler*innen selbst, die durch angemessenen Lerneinsatz auf das Erreichen der Klassenziele in allen Fächern des jeweiligen Schuljahres hinarbeiten. Sie erhalten dabei von der Schule in doppelter Form Unterstützung: einmal in Form der Förderung der Selbstverantwortung und Selbstarbeit, dann in Form von Stützangeboten bei tiefer liegenden Bildungsrückständen. Ebenso wird die volle Unterstützung der Familien eingefordert. Die Klassenräte beschließen in den Endsemester-Bewertungskonferenzen die geeigneten Aufholmaßnahmen für die negativ bewerteten Schüler/innen. Diese werden zur Nutzung von (schulinternen oder -externen) Angeboten angehalten.

11. Unterrichtsprogramme der einzelnen Fächer

1. Erziehungs- und Unterrichtsziele:

Wesentliche Aufgabe des Deutschunterrichts ist es, die Kommunikationsfähigkeit der Schüler:innen zu fördern, den mündlichen und schriftlichen Gebrauch von Sprache zu schulen und Sprachbewusstsein zu wecken. Schüler:innen nehmen die Sprache verstärkt als Mittel zum Aufbau von Erkenntnis und Identität wahr.

Der Deutschunterricht fördert den korrekten, kritischen und verantwortlichen Umgang mit der Sprache und erweitert die Dialog- und Verständigungsfähigkeit. Zudem spielt Sprache in fast allen Lernprozessen eine wesentliche Rolle und steuert nicht nur über kognitive, sondern auch über affektive Impulse die Entwicklung der Person. Sprachliche Kompetenz umfasst demnach alle Fertigkeiten, auf denen die Produktion von Sprache beim Sprechen und Schreiben und die Rezeption von Sprache beim Hören und Lesen beruhen.

An literarischen Werken lernen die Schüler:innen unterschiedliche menschliche Erfahrungen sowie verschiedene Weltdeutungen und Wertvorstellungen kennen. Die Auseinandersetzung mit der inhaltlichen und formalen Dimension von Texten schult das ästhetische Empfinden der Schülerinnen und Schüler und macht die historische und lokale Gebundenheit von Sprache und Kultur sichtbar.

Themenbereich 1: Realistische Literatur des 19. Jahrhunderts – von den realistischen Strömungen Junges Deutschland und bürgerlicher Realismus zu den radikalen Formen des Naturalismus um die Jahrhundertwende, Neue Sachlichkeit und Dokumentardrama

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Texte im Anschluss an das Jahresprogramm der IV. Klasse zum Thema Vernunftdenken seit der Aufklärung, beginnendes Industriezeitalter und seine Folgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Friedrich Schiller: Vom Erhabenen (Kopie) • Günter Grass: Der Traum der Vernunft (P.A.U.L. D. S. 173) • August E. Hohler: Goethes Weimar hat Buchenwald nicht verhindert (Kopie) • Rüdiger Safranski: Romantik. Eine deutsche Affäre (P.A.U.L. D. S. 220) • Das Ende der Alten Zeit (Kopie aus: Geo über die Industrielle Revolution und ihre Folgen für die Moderne S. 22/ Kopie) 	<p>Kenntnis der wichtigsten philosophischen Strömungen der ersten und zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts:</p> <p>Friedrich Hegel: Idealismus und dialektische Methode Henri de Saint Simon: Frühsozialismus Ludwig Feuerbach: Materialismus Karl Marx: Kommunismus Auguste Comte: Positivismus Hippolyte Taine: Milieutheorie Charles Darwin/Herbert Spencer: Evolutionismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler:innen sollen aus einem Vergleich der Texte über die unterschiedlichen Ansätze klassischer und romantischer idealistischer Literatur reflektieren und die Aktualität ihrer Gedanken einschätzen und formulieren können • Dabei geht es vor allem um den Gebrauch adäquater Terminologie und zeitlich chronologischer Einordnung der wichtigsten Autoren der Zeit bis 1850 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiges Verfassen von Ergebnisprotokollen während des Unterrichts • Lehrervortrag • Schriftliche Textanalyse • Zusammenfassung • Prüfungen und Schularbeiten zur Sicherung des Gelernten • Lückentexte • Klassengespräch • Gründliche Textanalyse und Interpretation mit Hilfe von Leitfragen zu den Texten • Eigenständige Lektüre • Analyse von Bildern der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Naturdarstellung der Romantik bei Caspar David Friedrich, bürgerliche Idylle des Biedermeier, politisches Engagement der Liberalen, industrielle Revolution und die damit verbundene Aufbruchsstimmung, die ungelöste soziale Frage) 	

<p>Literarische Texte zur realistischen bzw. naturalistischen Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heinrich Heine: Caput I aus: Deutschland Ein Wintermärchen (P.A.U.L. D. S. 226) • Georg Büchner: Woyzeck (Szenen mit Hauptmann und Doktor, Märchen der Großmutter in P.A.U.L. D. S. 230 ff.) • Adalbert Stifter: Das sanfte Gesetz (P.A.U.L. D. S. 243) • Josef von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (Auszug aus P.A.U.L. D. S. 202) • Theodor Fontane: Auszüge aus Effi Briest (P.A.U.L. D. S. 259/260) • Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel (Ganzwerk) • Die Weber (Auszüge 4. Akt Kopien) <p>Theoretische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ludolf Wienbarg: Ästhetische Feldzüge (P.A.U.L. D. S. 239) • Theodor Fontane: Realismus (Buch S. 253) • Dietrich Herrmann: Was ist Naturalismus? Eine mathematische Gleichung? (P.A.U.L. D. S. 272) • Kaiser Wilhelm II.: Wenn die Kunst in den Rinnstein niedersteigt (P.A.U.L. D. S. 272) • Arno Holz: Wozu noch der Reim? (Kopie) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler:innen sollen den Unterschied zwischen realistischer Literatur, die sich dem poetischen Verarbeiten der Wirklichkeit einerseits (Realismus) und dem exakten Abbilden der Wirklichkeit (Naturalismus) andererseits verschrieben hat, erkennen • Es geht vor allem um die Stilformen des Erzählens (Erzählverhalten, Erzählhaltung Erzählperspektive, Point of view, Darbietungsweisen wie innerer Monolog und erlebte Rede) • Elemente und Merkmale des sozialen Dramas erkennen und einen Vergleich mit anderen Dramenformen anstellen (klassisches Drama bei Goethe und Schiller) • Im Zusammenhang mit der realistischen Literatur werden auch die Fragen nach der sozialen Herkunft der Autoren und des Publikums und der historischen Situation zwischen Reaktion und Liberalismus gestellt, die unweigerlich auch den Begriff „Bürger“ in den Focus des Interesses rücken. Wie heterogen die bürgerliche Gesellschaft im 19. Jh. war und wie sich der Begriff Bürgertum in den totalitären Gesellschaften des 20. Jhs. auflöste, bildet den Schwerpunkt der Reflexion (vgl. Begriffe: Bourgeoisie, Kapitalist, Proletariat, Kleinbürgertum, Lumpenproletariat, soziale Frage) • Auseinandersetzung mit poetologischen Fragen zur Funktion der Kunst in verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Systemen des 19. Jahrhunderts 	<ul style="list-style-type: none"> • Gelenkte Klassendiskussion und Ergebnisprotokoll • Leitfragen und schriftliche Hausaufgaben 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sept.- Dez. 15 h</p>
---	---	--	---

Themenbereich 2: Die Literatur der Jahrhundertwende – Dekadenzliteratur und der Erste Weltkrieg im Spiegel der Literatur			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Wilhelm Klemm: Meine Zeit (Kopie) • Friedrich Nietzsche: Der tolle Mensch (P.A.U.L. D. S. 282) • Stefan Zweig: Die Welt von Gestern (Schülerreferat Elisa Gostner) • Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief (P.A.U.L. D. S. 292) • E. M. Remarque: Im Westen nichts Neues (Schülerreferat Laura Senoner) • Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl (Ganzwerk) • Kurt Tucholsky: Vision (Kopie) • Jakob van Hoddis: Weltende (P.A.U.L. D. S. 302) • Georg Heym: Der Krieg (P.A.U.L. D. S. 316) • Georg Trakl: Godek (P.A.U.L. D S. 317) • August Stramm: Patrouille (P.A.U.L. D. S.318) • Franz Kafka: Die Verwandlung (Auszüge) • Ders. Brief an den Vater (P.A.U.L. D. S. 331) • Ders.:Auf der Galerie (P.A.U.L. D. S. 330) 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der historischen und sozialen Bedingungen der Zeit anhand literarischer Texte • Biographische Bezüge der Autoren Stefan Zweig, E.M. Remarque, Arthur Schnitzler und Georg Trakl kennen und zueinander in Beziehung setzen • Fragen zum Erwerb und zur Funktion von Sprache reflektieren und für den eigenen Sprachgebrauch sensibilisieren • Stilformen moderner Lyrik erkennen und beschreiben: vom expressionistischen Sprachbild zur Chiffre bei Trakl und zur totalen Sprachverknappung bei Stramm • Kenntnisse des soziohistorischen Kontexts der deutschsprachigen Juden in Prag. • Ghettosituation in der zweitgrößten Stadt des Habsburgerreiches und literarische Verarbeitung • Kenntnis der Interpretationsschulen zur Deutung der Werke Kafkas 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der beiden Monarchien des Deutschen Reichs und der Habsburger Monarchie anhand von Bildern und Informationen zum kulturellen Leben, besonders des Musiklebens in Wien (Hörbeispiele) • Lehrervortrag zu Erfindungen und Entdeckungen in den Bereichen Physik, Medizin, Kommunikationstechnik und Mobilität • Referate und Klassendiskussion • Textanalyse anhand von Leitfragen • Prüfungsgespräche • Wiederholungsstunden und gemeinsame Reflexion anhand von Schlüsselbegriffen 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Dez. - Apr. 20 h</p>

Themenbereich 3: Die Geschichte des 20. Jahrhundert im Spiegel der Literatur (Schülerreferate Buchvorstellungen)

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Paul Celan: Die Todesfuge (P.A.U.L. D. S. 370) • Ernst Jandl: schtzngrmm (P.A.U.L. D. S. 379) • Stefan Zweig: Die Welt von Gestern (Elisa Giostner) Donaumonarchie) • Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues (Laura Senoner) • Heinrich Böll: Ansichten eines Clowns (Elias Boccolari) • Uwe Timm: Die Entdeckung der Currywurst (David Senoner) • Bernhard Schlink: Der Vorleser (Lena Platter) • Egli Werner: Kämpfe oder stirb auf Raten (Alena Barbolini) • Ulrich Plenzdorf: Die neuen Leiden des jungen W. (Florian Mayr) • Thomas Brussig: Am kürzeren Ende der Sonnenallee: (Emma Anna Deporta) • Susan Abulhawa: Während die Welt schlief (Klemens Maria Peintner) • Jane Teller: Nichts was im Leben wichtig ist (Alexandra Herms) • Georg Oswald: Im Himmel (Mara Troger) • John Ironmanger: Der Wal oder das Ende der Welt (Leonie Deporta) 	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung über Adornos Frage: Kann man nach Auschwitz noch Gedichte schreiben? • Biographische Kenntnisse zu den Autoren • Entstehungsgeschichtliche Informationen • Rezeptionsgeschichte anhand von Zeitzeugnissen bzw. Verfilmungen • Historische Verknüpfungen zu folgenden Themen der Geschichte des 20. Jahrhunderts: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Erster Weltkrieg (erster Antikriegsroman bei Remarque) ✓ Trümmerliteratur (unmittelbare Nachkriegsliteratur bei Böll) ✓ Aufarbeitung der Vergangenheit bei der Söhne - und Enkelgeneration (Uwe Timm, Bernhard Schlink) ✓ Themen Holocaust und Kriegsschuld ✓ Der Aufstand der Jugend – Radikalisierung der Jugend in der politischen Gruppierung RAF ✓ Die Literatur der DDR am Beispiel Plenzdorf und Brussig • Nahostkonflikt als Thema der Zeitgeschichte • Probleme der Jugend – die Frage nach dem Lebenssinn und Orientierung – Adoleszenzromane • Ökologische Krisen als Herausforderung der Gegenwart • Der Mensch im digitalen Zeitalter – Herausforderungen und Gefahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Buchvorstellung und Power Point • Stilanalyse an einem Beispiel • Lernzielkontrolle durch Lückentexte und Leitfragen • Klassendiskussion • Einordnung in den größeren historischen Kontext und die literarische Epoche 	<p>Apr.- Jun 20 h</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Ian Mc Evans: Maschinen wie ich (Miriam Sader) 			
---	--	--	--

Themenbereich 4: Gefährliche Wissenschaft – Faust und seine Erben Mit dieser Thematik haben sich die Schüler/innen nicht nur im Deutschunterricht auseinanderzusetzen. Es prägt auch die öffentliche Diskussion in den Medien. Dabei werden die Schüler/innen mit den unterschiedlichen Standpunkten moderner Autoren zu diesem Problem vertraut gemacht und selbst angeregt, sich mit dieser Problematik zu beschäftigen, ohne in pauschale Negativ-Urteile in Bezug auf die Technik zu verfallen.			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Marie Luise Kaschnitz: Hiroshima (P.A.U.L. S. 383) • John Ironmanger: Der Wal oder das Ende der Welt (Leonie Deporta) • Ian Mc Evans: Maschinen wie ich (Miriam Sader) • Essays zum Thema Wissenschaft und Technik • Manfred Osten: "Alles veloziferisch" - Anmerkungen zur Modernität Goethes • Marcus Jauer: Der Mensch als Schöpfer seiner eigenen Welt in: DIE ZEIT Nr. 41/2018, 4. Oktober 2018 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedichtinterpretation • Die Krisen der Moderne - ökologische – ökonomische und politische Systemkrisen und Möglichkeiten der Überwindung <p>Klären der unterschiedlichen Standpunkte zur Problematik Wissenschaft und Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Parallelen erkennen und bezeichnen • Eigene kritische Standpunkte entwickeln • Formen und Merkmale des modernen Romans erkennen und beschreiben • Historische Parallelen erkennen und beschreiben • Textgebundene Erörterung und Zeitungstextanalyse als Vorbereitung für das Maturathema und die mündliche Prüfung 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassendiskussion • Gedichtinterpretation • Textgebundene Erörterung • Textvergleich • Lehrerreferat • Prüfungsgespräch • Power Point 	

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Zu allen vier Bereichen des Deutschunterrichtes (Sprechen, Schreiben, Umgang mit Texten, Einsicht in Sprache) wurden Übungen, schriftliche Arbeiten, Hausaufgaben u.a. angeboten. Ganzwerke wurden vorzugsweise in Heimlektüre und mit Hilfe von Arbeitsaufträgen vorbereitet, die Ergebnisse im Unterricht ausgewertet und ergänzt. Lernzielkontrollen fanden mündlich und schriftlich je nach erforderter Kompetenz statt. Als Bewertungsgrundlage dienten zwei Schularbeiten und mehrere schriftliche Hausarbeiten pro Semester und regelmäßige mündliche Prüfungen. Für die Aufsatzbeurteilung galten folgende Kriterien: Erfassen des Problems, Problembewusstsein, systematischer Aufbau, Anschaulichkeit, Fähigkeit zur Abstraktion, Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvielfalt, Übersichtlichkeit, Einarbeitung von Material, sprachliche Eigenständigkeit. (Vgl. die von der Fachgruppe ausgearbeiteten Bewertungskriterien)

Brixen, am 04.05.2022

Der/die Fachlehrer*in:

Barbara Fuchs

Die Schülervertreter*innen:

Laura Senoner, Klemens Maria Peintner

Das Programm aus Deutsch wurde am 24.04.2022 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Il mito dell'Italia del Grand Tour			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none">- Italienweh (J. W. Goethe)- Neapel (J. W. Goethe)	<ul style="list-style-type: none">- sapere cosa era ed in quale epoca si svolgeva il fenomeno del Grand Tour- conoscere elementi tipici dell'immagine dell'Italia tra coloro che partecipavano al Grand Tour nella seconda metà del Settecento, con particolare attenzione alla testimonianza di J. Wolfgang Goethe	<ul style="list-style-type: none">- testi letterari- video esplicativi- testi digitali- dibattito in plenum	September 21

Themenbereich 2: L'unità d'Italia e la Questione meridionale			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - periodizzazione storica dei principali eventi dell'unificazione italiana - <i>Il Canto degli Italiani</i> - Giovanni Verga: da <i>Novelle rusticane</i> – <i>Cos'è il re</i> - Visione del film <i>Benvenuti al Sud</i> di Luca Miniero 	<ul style="list-style-type: none"> - conoscere le tappe fondamentali dell'Unificazione italiana - riflettere sul concetto di nazione - conoscere i tratti storici salienti della cosiddetta „questione meridionale“ - saper interpretare il messaggio dell'inno nazionale e collocarlo nel contesto storico - conoscere notizie biografiche sullo scrittore G. Verga e cenni sul Verismo - comprendere il senso del testo narrativo - saper collegare il significato del testo alla tematica generale - riconoscere il sistema dei personaggi - analizzare il messaggio del film (i pregiudizi campanilistici) - stabilire collegamenti con l'argomento generale - riconoscere ed interpretare le sequenze salienti del film 	<ul style="list-style-type: none"> - schede storiche - testi digitali - lettura di testi storici e letterari - lettura di articoli di giornale - visione di film e documentari - testi audio-video 	Oktober – Dezember 2021

Themenbereich 3: Voci di guerra			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>- Giuseppe Ungaretti: la poesia come rifugio dalla guerra da <i>L'Allegria</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Veglia</i> ➤ <i>Fratelli</i> ➤ <i>S. Martino del Carso</i> ➤ <i>Soldati</i> <p>- Filippo Tommaso Marinetti:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Manifesto del Futurismo</i> ➤ <i>Manifesto tecnico del Futurismo</i> ➤ <i>Zang zang tumb tumb</i> <p>- Primo Levi: da <i>Se questo è un uomo</i> <i>Shemà</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - conoscere cenni storici sulle due guerre mondiali del XX secolo - conoscere cenni storici generali sulla deportazione ebraica - analizzare testi poetici e riconoscerne le particolarità linguistico-stilistiche e i messaggi poetici - conoscere cenni biografici sugli autori presi in considerazione - conoscere elementi generali del movimento futurista - saper individuare le novità stilistiche ed i contenuti del testo futurista - riflettere sulle conseguenze degli odi etnici e razziali nella storia recente dell'Europa - esprimere la propria opinione sugli argomenti presi in considerazione 	<ul style="list-style-type: none"> - testi su libri e in fotocopia - testi digitali - schede di analisi - contributi audiovisivi 	<p>Jänner- Februar 2022</p>

Themenbereich 4: Finzione o realtà? L'individuo e la società decadente			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Italo Svevo da <i>La coscienza di Zeno</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Il vizio del fumo</i> ➤ <i>La vita inquinata alle radici</i> - Luigi Pirandello da <i>Il fu Mattia Pascal</i> <i>Io e l'ombra mia</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - conoscere cenni biografici sugli autori e sulla loro poetica - conoscere ed analizzare: <ul style="list-style-type: none"> - il messaggio delle opere - il rapporto tra autore e narratore - la complessità simbolica dei protagonisti dei due romanzi - le problematiche della crisi dell'identità e dei rapporti sociali nella società decadente di inizio ,900 - il ruolo della città di Trieste nella formazione di Italo Svevo 	<ul style="list-style-type: none"> - testi digitali - schede di analisi - contributi audiovisivi 	März- Mai 2022

Themenbereich 5: La leggenda del pianista sull'Oceano			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Alessandro Baricco lettura integrale del romanzo <i>Novecento</i> - Visione del film <i>La leggenda del pianista sull'Oceano</i> di Giuseppe Tornatore 	<ul style="list-style-type: none"> - conoscere ed analizzare: <ul style="list-style-type: none"> - i messaggi dell'opera - il ruolo della voce narrante - la complessità simbolica del protagonista - lo stile del narratore - sapere narrare parti significative della storia - sapere confrontare testo filmico e testo narrativo riconoscendo le peculiarità di entrambi 	<ul style="list-style-type: none"> - testi digitali - schede di analisi - contributi audiovisivi - visione di film 	Februar – April 2022

Themenbereich 6: **Cenni sulla Costituzione repubblicana italiana**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- La Costituzione italiana: gli articoli fondamentali	- conoscere cenni storici del periodo che ha portato alla redazione della legge costituzionale - conoscere e riflettere sui principi fondamentali della Costituzione repubblicana - eseguire confronti con l'attualità - stimolare ad una cittadinanza più attiva e consapevole	- testi digitali - schede di analisi - contributi audiovisivi - dibattiti in piccoli gruppi ed in plenum	Mai 2022

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Si è colta l'opportunità della didattica a distanza per fornire ad alunni ed alunne tutti i testi affrontati in formato digitale, così da incrementare l'attività in autonomia degli studenti stessi e diminuire l'impiego di materiali cartacei.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Gli alunni devono dimostrare sufficienti capacità linguistiche e comunicative in ordine alle abilità del leggere, dello scrivere, del parlare e dell'ascoltare. Devono inoltre mostrare una accettabile capacità nel rielaborare in maniera personale e critica le tematiche dei percorsi proposti.

Brixen, am 27.04.2022

Der/die Fachlehrer*in:
Andrea Vitali

Die Schülervertreter*innen:
Klemens Maria Peinter, Laura Senoner

Das Programm aus ___Italienisch___ wurde am ___27.04.2022___ an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ the cracking of the genetic DNA code by Watson and Crick (using some pioneering research of Franklin and Wilkin) ▪ practical application of genetic engineering in medicine, agriculture, criminology - people's behaviour <ul style="list-style-type: none"> ▪ classical conditioning – Ivan Petrovich Pavlov ▪ behaviourism – John B. Watson - ethics <ul style="list-style-type: none"> ▪ Francis Galton and eugenics - literature <ul style="list-style-type: none"> ▪ Huxley's biography and other works ▪ dystopia and other famous dystopias ▪ The idea of "Übermensch" and <i>Frankenstein</i>, as well as H.G. Wells <i>The Island of Doctor Moreau</i> and <i>The Invisible Man</i> 		
--	--	--	--

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fachbereichen: **Biologie:** Klonen, wie man DNA in die Zellen einbringt, Anwendungsbeispiele der Gentechnik nennen können und sich mit deren Risiken kritisch auseinandersetzen (Medizin, Pharmakologie, Kriminologie, Landwirtschaft); Überlegungen zum Für und Wider der Gentechnik, zur Gefahr des Missbrauchs und zur Verantwortung des Wissenschaftlers anstellen können (ethische Bedenken).

Themenbereich 2: English and science			
Students should be familiarised with language they may need for their future studies in the field of science.			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Articles: “A.I. is increasingly being used to identify emotions – here’s what’s at stake” OR “Scientists create online games to show risks of AI emotion recognition”	<ul style="list-style-type: none"> - being able to read and understand a current scientific article 	<ul style="list-style-type: none"> - reading and reporting to each other - discussion in small groups - using an online tool to unveil inaccuracy and bias of this technology 	2 USt.
Unit 7: Talking about science, vital statistics	<ul style="list-style-type: none"> - to acquire necessary vocabulary to discuss different areas of work in the field of science - to discuss the uses and abuses of statistics 	<ul style="list-style-type: none"> - discussion in small groups - vocabulary exercises in the student’s book - listening to conversations about science news stories - listening to a radio programme - class discussion - analysing misleading graphs - presenting a science-related article to other students - written test questions 	8 USt.
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fachbereichen: Physik, Biologie und Deutsch (modern Wissenschaft und Technik) - wissenschaftliche Sachverhalte auch auf Englisch erklären können			

Themenbereich 3: War and conflict			
Some examples of conflicts of different historical and geographical origin and their impact on our reality are explored in this unit.			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
9/11 terrorist attacks	<ul style="list-style-type: none"> - to understand the impact of these terrorist attacks on the situation today 	<ul style="list-style-type: none"> - pre-knowledge quiz - fact-check article - commemoration (20th anniversary) 	2 USt.

<p>Afghanistan</p>	<ul style="list-style-type: none"> - to know the connection between 9/11 and the military presence of the US in Afghanistan - to understand how the situation in Afghanistan today has been brought about - emphasis on: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Afghanistan’s past ▪ The Taliban: Who are they and what do they stand for? ▪ Osama Bin Laden and Al Quaeda: What is the connection to Afghanistan? ▪ Twenty years of conflict ▪ Bush, Obama, Trump, Biden. How did each president handle the situation in Afghanistan? ▪ Taliban are back – what next for Afghanistan? 	<ul style="list-style-type: none"> - activation of pre-knowledge - internet research - creating a time line - student presentations - listening to a report by a witness - written test questions 	<p>5 USt.</p>
<p>Two war poems: “In Flanders Fields” by John McCrae (1915) “Grass” by Carl Sandburg (1918)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - basic terminology to analyse poems - being able to describe and explain the effect of a poem on the reader - being able to speculate on the message of a lyrical text 	<ul style="list-style-type: none"> - theory input - pair work - written analysis - class discussion - creative poetry writing 	<p>3 USt.</p>
<p>Ukrainian – Russian conflict</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ukraine: latest developments 	<ul style="list-style-type: none"> - reading a current newspaper article - answering comprehension questions 	<p>2 USt.</p>
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fachbereichen: Deutsch, Geschichte (amerikanische Außenpolitik); Deutsch: (Gedichtanalyse)</p>			

Themenbereich 4: Selected landmarks of US 20th century history			
The students should get to know historic events that shaped the world today and are vital for understanding the current situation in the USA.			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
The Great Depression	<ul style="list-style-type: none"> - to understand the causes and consequences of the Great Depression (Gesellschaftliche Bildung – finanzielle Bildung) 	<ul style="list-style-type: none"> - gapped worksheet - building logical chains of events with cue cards - film clip 	2 Ust.
The Sixties overview	<ul style="list-style-type: none"> - Table of important events - Key topics of the 60s <ul style="list-style-type: none"> ▪ Revolutions, OR:, Pop Culture, OR: War and Peace, OR: Politics - Counterculture 	<ul style="list-style-type: none"> - teacher input - jigsaw reading and reporting in small groups - film clip 	2 Ust.
Protest movements	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Article: “Why is the world protesting so much?” (<i>The Washington Post</i>, 2021) - Vietnam war protests <ul style="list-style-type: none"> ▪ Article: „How this 1967 Vietnam war protest carried the seeds of American division“ (<i>The Guardian</i>, 2017) - Protest songs <ul style="list-style-type: none"> ▪ Barry McGuire “Eve of Destruction” ▪ Country Joe McDonald “I-Feel-Like-I’m-Fixin’-To-Die Rag” ▪ Creedence Clearwater Revival “Fortunate Son” ▪ The Temptations “Ball of Confusion” ▪ Crosby, Stills, Nash & Young “Ohio” - Civil rights movement <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rosa Parks and Montgomery Bus Boycott ▪ Martin Luther King ▪ Greensboro sit-ins OR: Barack Obama: Martin Luther King, Jr. Remembrance Speech (2010) 	<ul style="list-style-type: none"> - interpreting a historic photo, - mind mapping - creating a time line - research and sharing findings in pairs - reading comprehension questions - teacher input - listening to songs - student group work and presentations - interpretation of a historic photo - Martin Luther King interview - speech analysis - Rosa Parks role play - reading comprehension test 	8 Ust.

Rough US history overview from the 1920s until today	- *Film: The Butler (viewing of the complete film) (after 15 May)	- viewing and analysis of the film - class discussion	4 USt.
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fachbereichen: Geschichte, Deutsch, Italienisch (Ideologien des 20. Jahrhunderts), Finanzielle Bildung (Wirtschaftskrise)			

Themenbereich 5: Canada			
The presence of intern David Di Schiavi from Canada was an opportunity for the students to have a look at this English-speaking country.			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Getting to know the country	- to get an overview of the country's geography, economy, government, population, climate, history, sights, approach to immigration	- worksheet: reading comprehension, matching - video and discussion with Canadian intern David Di Schiavi	4 USt.

Themenbereich 6: Racial justice in the US			
Based on the film presented in the OEW-film festival, students explore the issue of police arbitrariness towards black people and death penalty in the US.			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Film: Just Mercy	- plot - themes and issues raised by the film - to acquire appropriate vocabulary of the word field of „capital punishment“, „law and justice“ - to be able to critically evaluate the situation in the US regarding police arbitrariness towards black people and the problems of death penalty	- film viewing - vocabulary work - interpretation of the film and discussion with an expert	7 USt.

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Es wird Wert darauf gelegt, die Methoden so viel wie möglich zu variieren (siehe Tabelle der Themenbereiche) und moderne, digitale Lernmaterialien verstärkt zu verwenden. Auch wird der aktiven Rolle der Schüler:innen im Unterricht eine hohe Bedeutung beigemessen. Die mündliche Sprachkompetenz und der kommunikative Ansatz stehen im Vordergrund.

Vereinzelt wurden Schüler:innen von zu Hause aus per Videokonferenz zugeschaltet. Die Unterlagen waren immer auf der Lernplattform verfügbar.

Verwendetes Lehrbuch: Outcomes Advanced, National Geographic

Zur Bewertung

Siehe Bewertungskriterien der Fachgruppe (Indikatoren im Fachcurriculum für die 5. Klasse des Realgymnasiums).

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Brave New World test; grammar, vocabulary, content and paragraph-writing test; oral exam; essay writing; student presentations; reading comprehension test with analysis and text production based on personal opinion.
- Being able to present content knowledge; showing the ability to deduct, connect, evaluate critically, express a personal opinion with appropriate vocabulary and sufficient fluency (B2-C1 level); being able to structure ideas clearly and present them in a reader/listener-friendly way (following the required text-type).

* Inhalte nach dem 15. Mai

Brixen, am 30. April 2022

Der/die Fachlehrer*in:

Marika Demetz

Die Schülervertreter*innen:

Laura Senoner

Klemens Maria Peintner

Das Programm aus Englisch wurde am 2. Mai 2022 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Erziehungs- und Unterrichtsziele:

Bei der Formulierung der Lernziele für das Fach Latein orientiere ich mich an den Rahmenrichtlinien und am Landesdekret vom Juli 2011 zur Neubewertung des Faches Latein an Gymnasien mit Latein. Dabei ist es das Ziel des Lateinunterrichts, den Schüler:innen die Systematik einer europäischen Basissprache zu eröffnen und sie mit den Wurzeln der europäischen Kultur vertraut zu machen. Latein vermittelt grundlegende Einsichten in Wortschatz, Wortbildung und Grammatik und ist damit eine wichtige Hilfe beim Erlernen moderner Sprachen. Auch die Lerntechniken und Methoden der sprachlichen und inhaltlichen Erschließung von Texten, die die Schüler:innen im Lateinunterricht kennen lernen und anwenden, sind beim Erlernen anderer Sprachen nützlich. Latein im 2. Biennium soll neben der Aneignung sprachlicher Grundkenntnisse auch zu einer Auseinandersetzung mit antiken Denkweisen anregen. Die Auseinandersetzung mit antiken Autoren eröffnet neue Einsichten und lädt zum Vergleich mit weltanschaulichen Standpunkten ein. Der Lateinunterricht trägt zur politischen Bildung bei, indem er den Blick der Schüler:innen auf ethische und politische Fragestellungen lenkt. Zudem nimmt er Bezug auf antike Vorstellungen vom Verhältnis des Einzelnen zur Gesellschaft und vom Wesen von Recht und Gesetz, die bis in die unmittelbare Gegenwart der Entwicklung Europas bedeutsam sind. (zu den Kompetenzen siehe Rahmenrichtlinien S. 91)

Themenbereich 1: die geschichtliche Entwicklung Roms von der Bürgerkriegszeit (Zeit Ciceros) bis zur Augusteischen Klassik anhand von Texten des Kaisers Augustus und der augusteischen Autoren Vergil, Ovid,

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> Augustus: Auszüge aus Monumentum Ancyranum (III, XX, Kopie) Vergil: Aeneis Liber primus 1-33; Proömium, Invocatio, Narratio (Kopie) Grabinschrift des Vergil in Mantua (Kopie) Ders.: 4. Ekloge Auszüge (Kopie) Ovid: Auszug aus dem vierten Buch der Tristien (Kopie) Grabinschrift des Ovid (Medias in res S. 7) Ders.: Metamorphose 3, 339-510, Narcissus und Echo 	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler:innen können den historischen Kontext der Bürgerkriegszeit und deren Endes mit Hilfe von Texten des Augustus beschreiben und auf die verfassungsmäßigen Änderungen seiner Regierungszeit eingehen Sie können über die kulturellen Leistungen der Augusteischen Zeit mit dem Schwerpunkt Literatur sprechen (Hauptwerke der Dichter Vergil und Ovid) Sie kennen wichtige Daten und Fakten aus den lateinischen vikipedia – Biographien von Vergil und Ovid Sie können die Grabinschriften von Vergil und Ovid entziffern Sie können die Inhalte der bedeutenden Werke der Autoren wiedergeben und Auszüge daraus übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrervortrag und Textarbeit in grammatischer und lexikalischer Hinsicht Stilanalyse bezogen auf die Versmaße Hexameter und elegisches Distichon) und rhetorischen Mittel regelmäßige Vokabeltests Regelmäßige mündliche Prüfungen und Aktualisierungen von Themen (vor allem bei Ovids Metamorphose Narcissus und Echo) Schriftliche Auseinandersetzung mit der Filmdokumentation zu den unterschiedlichen Deutungen des Narzissmythos in "Mensch bin ich toll" https://www.youtube.com/watch?v=mPuB3A1JMG 	<p>Sept.- März- 15h</p>

Themenbereich 2: Philosophie bei den Römern (Unterrichtsschwerpunkt aus Medias in Res S. 84 ff.) Ausgehend von einem Interview mit dem norwegischen Bestsellerautor Jostein Gaarder (Kopie) über die Bedeutung der Philosophie heute wurde ein Querschnitt über die Philosophie der römischen Antike gegeben, die seit etwa 270 v. Chr. durch die Begegnung mit der griechischen Geisteswelt entstand. Dabei wurde vor allem auf die unterschiedlichen Ansätze der Epikureer und Stoiker

<p>eingegangen. Bei dem praktischen Sinn der Römer ging es immer in erster Linie um ein gelingendes glückliches Leben (vita beata), womit ein Berührungspunkt mit der christlichen Philosophie gegeben ist. Als bedeutende Philosophenpersönlichkeit wurde Seneca behandelt. (epistulae morales. 7 und 86)</p>		
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Jostein Gaarder: Sagen sie, wem nützen heute noch Philosophen? (Kopie) • Einführung Philosophie in: Medias in res S. 84 ff. • Isidor von Sevilla: Origines 2,24 1 und 3 -7; 8, 6, 7-13 (Medias in res S. 86 und 88) • Cicero: Tusculanes disputationes in: Medias in res S. 86 • Ders.: De finibus in: Medias in res S. 90 • Seneca: epist. mor. 86 (Kopie) • Ders.: epist. mor. 7 (Kopie) • Peter Sloterdijk: Auszug aus: Regeln für den Menschenpark (Kopie) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler/innen setzen sich mit der Bedeutung der Philosophie heute anhand des Textes von Gaarder auseinander • Die Schüler/innen kennen die antiken Philosophenschulen Stoa, Platons Akademie, die Peripathetiker und Epikurs Philosophie und können Schlüsselwörter aus den Texten erkennen und deuten • Die Schüler/innen kennen die philosophischen Hauptwerke Ciceros und können aus den Beispieltexen Schlüsselwörter beschreiben und übersetzen • Die Schüler/innen kennen den Inhalt und die Aussage der beiden Senecabriefe und stellen eine Verbindung zum Textauszug von Peter Sloterdijk her • Sie kennen biographische Daten und Fakten von Seneca (spanische Abstammung, Erzieher Neros, schwieriges Verhältnis zum Herrscher, befohlener Selbstmord, philosophische Lehre; Werke, Wesen seiner Philosophie) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehervortrag • Übersetzung als Hausaufgabe mit Anleitungen • Regelmäßige Vokabeltests • Mündliche Prüfungen <ul style="list-style-type: none"> • textgebundene Erörterung zum Thema Massenunterhaltung
		Zeit
		Dez. - Jan.r (15 h)

Themenbereich 3: Kaiserzeit – eine Episode – Ausbruch des Vesuvs 79 n. Chr. – Robert Harris: Pompeji (Klassenlektüre)			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Sklavenmarkt (Kopie) • Gaius über die Stellung der Sklaven (Kopie) • Seneca: ep. 47 (Auszug auf Kopie) • Seneca: ep. 86 (über das Bad des Scipio/ Kopie) • Vita des Plinius maior aus: vicipedia latina • Plinius der Jüngere: Auszug aus: Epistula VI, 16 (Kopie) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die auszugsweise Lektüre des Romans von Harris regt zur Behandlung einiger Themen an, die anhand von Originaltexten behandelt und thematisiert werden. Diese Themen sind: • Antike Sichtweisen auf Freiheit und Unfreiheit und Sklaverei • Bauweise und Funktion antiker Bäder und Wasserversorgung • Plinius als erster Naturforscher der Antike – Erkenntnis durch Empirie 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Übersetzung in der Klasse • Mündliche Prüfungen • Wortschatzübungen - Suche und Interpretation von Schlüsselwörtern • Gemeinsame Lektüre Robert Harris S. S. 296 – 298 / 309 – 342 • Wortschatzstudium Plinius 	<p>Okt. - Mai 15 h</p>

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Bei mündlichen Prüfungen wurden den Schüler/innen bekannte Texte vorgelegt, die sie inhaltlich und formal analysieren und interpretieren sollten. Daneben sollten sie aber auch Kenntnisse zu Wortschatz und Syntax unter Beweis stellen. Bei Testarbeiten ging es um die Überprüfung von Basiswissen in Literatur sowie um Kenntnisse der Grammatik, der Vokabeln und des biographischen und literarhistorischen Kontexts der Textbeispiele. Für die Bewertung zu gleichen Teilen ausschlaggebend sind Textkenntnis, Grammatikwissen und Fachwissen zum Kontext.

Verwendete Lehrbücher, Medien und Materialien:

- Kopien von Sachtexten zu den Themen aus dem Bereich 2 und 3
- Medias in res, Texte: Europa, Politik, Philosophie und Fachliteratur
- Medias in res, Texte: Mythos, Liebe und Humor
- Abiturwissen zur Römischen Literatur (Augusteische und spätantike Literaturepoche)
- Robert Harris: Pompeji (Klassenlektüre)

Brixen, am 04.05.2022

Der/die Fachlehrer*in:

Barbara Fuchs

Die Schülervertreter*innen:

Fach: **Latein**

Lehrkraft: Barbara
Fuchs

Klasse
Schuljahr 2021/2022

Laura Senoner
Klemens Maria Peintner

Das Programm aus Latein wurde am 24.04.2022 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

<u>Inhalte:</u>	<u>Lernziele und Kompetenzen:</u>	<u>Methoden und Lehrmittel:</u>
<p><u>Thema: Der Erste Weltkrieg (1914 – 1918)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> •Der Erste Weltkrieg als „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts: Ursachen und Anlass des Krieges: Imperialismus, Bündnispolitik, Militarismus und Nationalismus – Kriegsverlauf und Auswirkungen des Krieges auf Mittel- und Osteuropa: Zusammenbruch der Kaiserreiche (Deutsches Reich, Donaumonarchie, Zarenreich), Russische Oktoberrevolution (1917) und grundlegende Veränderung der politisch-geographischen Lage in Südosteuropa (Balkan, Griechenland, Osmanisches Reich – Türkei) •Der Erste Weltkrieg und seine Auswirkungen auf Südtirol – Kriegseintritt Italiens (1915) und Entstehung der Südfront (Krieg im Hochgebirge) 	<p>Historische Zeugnisse und Quellen zeitlich und räumlich zuordnen, ihren Informationswert gewichten und in Zusammenhänge einbetten</p> <p>Perspektiven und unterschiedliche Akteure vergleichen und Hypothesen dazu formulieren</p> <p>Ursache und Wirkung in der Geschichte erkennen und bewerten können.</p>	<p>Kurzfilme: “Der Grabenkrieg” “Waffen im 1. Weltkrieg”; “Kriegszitterer”.</p> <p>LeVo; Dis; AhK; AZI</p> <p>Film:“ Der 1. Weltkrieg in den Dolomiten“</p>

<p><u>Thema: Die Entstehung der Sowjetunion (Lenin/Stalin)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> •Die Entstehung der Sowjetunion (UdSSR): Staat und Gesellschaft im vorrevolutionären Russland – Sozialistische Oktoberrevolution: Bürgerkrieg, Räterepublik und Wirtschaftsreformen – Josef Stalin (1924 – 1953) und der kommunistische Totalitarismus <p><u>Thema: Die Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (1919 – 1923)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> •Die Friedensverträge von Versailles, St. Germain, Trianon, Neuilly, Sèvres und Lausanne – Auswirkungen auf die politische Geographie Europas. •Der Völkerbund und seine Intention <p><u>Thema: Die Zwischenkriegszeit in Europa (1919 – 1939)</u></p>	<p>Historische Prozesse und Strukturen analysieren und erklären und den Bezug zur Gegenwart herstellen</p> <p>Perspektiven und unterschiedliche Akteure vergleichen und Hypothesen dazu formulieren</p>	<p>Übungen bzw. Gruppenarbeiten zur gesellschaftlichen Entwicklung in Russland (Praxis Geschichte)</p> <p>LeVo; Dis; AhK</p> <p>LeVo; AhK; AZI</p>
---	---	--

<p>•Europa in der Zwischenkriegszeit: Wirtschaftliche und soziale Umbrüche, Massenbewegungen, Wandel des Weltbildes – Neubeginn und Krise der Demokratie, politische Radikalisierung und das Entstehen totalitärer Ideologien:</p> <p>Italien: a) Demokratie als kurzlebige Erscheinung (1919 – 1922) b) Entstehung, Machtergreifung und Durchsetzung des Faschismus in Italien (1922 – 1939)</p> <p>Weimarer Republik: a) Gefahr für die junge Demokratie: Hitler – Ludendorff Putsch (1923), Ruhrkampf (1923), Dolchstoßlegende b) Parlamentarismus und Verfassung c) Kulturelle und soziale Umbrüche d) Stabilisierung und erneute Krisenzeit: e) Locarnoerträge (1925) und die dt - frz. Versöhnungspolitik, und Inflation (1929)</p>	<p>Historische Zeugnisse und Quellen zeitlich und räumlich zuordnen, ihren Informationswert gewichten und in Zusammenhänge einbetten</p> <p>Perspektiven und unterschiedliche Akteure vergleichen und Hypothesen dazu formulieren</p> <p>Orientierung im Historischen Raum</p> <p>Die Beziehung Ursache und Wirkung in der Historie erkennen und verstehen</p> <p>Erkennen politischer Systeme</p>	<p>Kurzfilme: Die Ausrufung der Republik; Der Schandfrieden</p> <p>LeVo; Dis; AhK; AZI; Doku</p> <p>Arbeit mit Bildmaterial</p> <p>Lektüre mit Fragenkatalog</p> <p>LeVo; Dis; AhK; AZI; Doku</p> <p>Arbeit mit Bildmaterial</p> <p>Lektüre mit Fragenkatalog</p>
---	--	---

<p><u>Thema: Südtirol in der Zwischenkriegszeit (1920 – 1939)</u></p> <p>•Südtirol und die Zwischenkriegszeit (1920 – 1939): Politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Folgen der Zerreißung Tirols – Südtirol unter dem Faschismus (1922 – 1943): Italianisierung, Majorisierung und Option</p> <p><u>Thema: Der Zweite Weltkrieg (1939 – 1945)</u></p> <p>•Der Zweite Weltkrieg: Kriegsverlauf in Europa (Blitzkriegsstrategie, Vernichtungskrieg, Besetzung): West-, Ost- und Wstfeldzug – Kriegsverlauf im Pazifik (Konflikt USA – Japan)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Nürnberger Prozesse • Der Holocaust 	<p>Perspektiven und unterschiedliche Akteure vergleichen und Hypothesen dazu formulieren</p> <p>Historische Zeugnisse und Quellen zeitlich und räumlich zuordnen, ihren Informationswert gewichten und in Zusammenhänge einbetten</p> <p>Perspektiven und unterschiedliche Akteure vergleichen und Hypothesen dazu formulieren</p> <p>Wahrnehmen, dass Erkenntnisse der Geschichtswissenschaft zeitabhängig sind</p> <p>Urteilsbildung</p> <p>Erkennen politischer Systeme</p>	<p>Frontalunterricht</p> <p>Frontalunterricht</p> <p>Skript Kurzfilme: Der Westfeldzug; Dünkirchen; Stalingrad; die Nürnberger Prozesse; Der Junge von Warschau</p> <p>Arbeit mit Bildmaterial</p>
---	--	--

<p><u>Thema: Europa und die Welt nach 1945</u></p> <p>•Europa und die Welt nach 1945: Die unmittelbaren Folgen des Zweiten Weltkrieges (Umsiedlung, Flucht, Vertreibung, wirtschaftlicher Zusammenbruch und Wiederaufbau) – Die Ost-West-Konfrontation und die Spannungen zwischen den Supermächten USA und UdSSR (Kalter Krieg, Stellvertreterkriege: Koreakrieg und Vietnamkrieg) – Die Teilung Europas und Deutschlands – Entkolonialisierung der Welt – Das Nahostproblem)</p> <p><u>Vietnamkrieg:</u> Wichtigste Daten des Verlaufs Ursache und Wirkung – Tonking Der Vietnamkrieg als mediales Ereignis Zuordnung von Bildern in den historischen Kontext Wirkung und Auswirkung des Vietnamkrieges für die USA und die vietnamesische Bevölkerung Zahlen, Daten und Fakten.</p>	<p>Historische Zeugnisse und Quellen zeitlich und räumlich zuordnen, ihren Informationswert gewichten und in Zusammenhänge einbetten</p> <p>Sinnbildungsmuster in historischen Erzählungen und Erklärungen wahrnehmen</p> <p>Historische Zeugnisse und Quellen zeitlich und räumlich zuordnen, ihren Informationswert gewichten und in Zusammenhänge einbetten</p> <p>Perspektiven und unterschiedliche Akteure vergleichen und Hypothesen dazu formulieren</p> <p>Orientierung im Historischen Raum</p> <p>Die Beziehung Ursache und Wirkung in der Historie erkennen und verstehen</p>	<p>Frontalunterricht</p> <p>Arbeit mit Bildquellen</p> <p>Kurzfilme: Der Mauerbau; Die Rosinenbomber; Die Kubakrise</p> <p>LeVo; AhK; AZI</p> <p>LeVo</p> <p>Arbeit mit Bildmaterial</p> <p>Kurzfilme: Das Mädchen und der Napalmangriff; Die Tet-Offensive; Tunnelbau und Ho-Chi-Minh-Pfad</p>
---	---	---

<p><u>Thema: Südtirol nach 1945</u></p> <p>•Südtirol nach 1945: Vom Gruber-DeGasperi-Abkommen (Pariser Vertrag 1946) bis zum II. Autonomiestatut 1972 und der Streitbeilegungserklärung im Jahre 1992</p>	<p>Historische Zeugnisse und Quellen zeitlich und räumlich zuordnen, ihren Informationswert gewichten und in Zusammenhänge einbetten</p> <p>Perspektiven und unterschiedliche Akteure vergleichen und Hypothesen dazu formulieren</p> <p>Orientierung im Historischen Raum</p> <p>Die Beziehung Ursache und Wirkung in der Historie erkennen und verstehen</p>	<p>LeVo</p> <p>Arbeit mit Bildmaterial</p> <p>Originalquellen</p> <p>LeVo; Dis; AhK; AZI Arbeit mit Bildmaterial</p>
<p><u>Thema: Der Judenstaat</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung in die Entstehung Israels • Nähere Beleuchtung der Konflikte im Nahen Osten und die Beteiligung Israels • Verschiedene Kriege: Yom-Kippur; 6-Tage-Krieg; • Die Palästinenser in- und außerhalb Israels. • Aktuelle Themen zum Konflikt 	<p>Historische Zeugnisse und Quellen zeitlich und räumlich zuordnen, ihren Informationswert gewichten und in Zusammenhänge einbetten</p> <p>Perspektiven und unterschiedliche Akteure vergleichen und Hypothesen dazu formulieren</p> <p>Wahrnehmen, dass Erkenntnisse der Geschichtswissenschaft zeitabhängig sind</p> <p>Urteilsbildung</p>	<p>LeVo; Dis; AhK; AZI Arbeit mit Skrip</p> <p>Artikel zum Nahostkonflikt (Aktuell)</p> <p>LeVo; Dis; QueLe; AZI</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Problemstellung und Lösungsversuche <p>Noch zu erarbeitende Inhalte</p> <p><u>Thema: Aktuelle Konflikte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Ukrainekrieg • Historische Entwicklung und Eigenstaatlichkeit der Ukraine • Aktuelle Entwicklungen und Sichtweisen • Die Rolle der NATO; UNO und EU • Aussichten und Szenarien 	<p>Historische Zeugnisse und Quellen zeitlich und räumlich zuordnen, ihren Informationswert gewichten und in Zusammenhänge einbetten</p> <p>Perspektiven und unterschiedliche Akteure vergleichen und Hypothesen dazu formulieren</p> <p>Wahrnehmen, dass Erkenntnisse der Geschichtswissenschaft zeitabhängig sind</p> <p>Urteilsbildung</p>	<p>Arbeit mit aktuellen Artikeln zum Konflikt Bilder</p>
--	---	--

<p><u>Thema: Politische Bildung</u></p> <p>Die EU: Entstehung, Aufbau und politische Entscheidungsträger in der EU Die Verschiedenen Institutionen und ihre Verantwortungen Funktion und innerer Ablauf</p> <p>Die UNO: Aufbau und politische Entscheidungsträger in der UNO Die Verschiedenen Institutionen und ihre Verantwortungen Funktion und innerer Ablauf Die Rolle in internationalen Konflikten</p> <p>Das Autonomiestatut: Aufbau und der wesentliche Inhalt. Verständnis der essenziellen Punkte, die Südtirols Autonomie bestimmen. Politische Gremien und ihre Bedeutung.</p>	<p>Historische Entwicklung der EU Mitglieder Verständnis des strukturellen und Aufbaus der EU Entscheidungs- und Verantwortungsträger Institutionen und ihre Vertreter Europäisches Bewusstsein</p> <p>Verständnis des strukturellen und Aufbaus der UNO Entscheidungs- und Verantwortungsträger Institutionen und ihre Vertreter Mitglieder Verschiedenen Unterorganisationen Der Sicherheitsrat und seine Aufgaben Internationale Friedenssicherung und Verantwortung Erkennen der Rolle bei internationalen Konflikten</p> <p>Historische Bedeutung und gegenwärtige Wirkung Wichtigste Inhalte und Auswirkungen erkennen Vergleich zu anderen autonomen Gebieten herstellen können Erkennen von autonomer Gesetzgebung</p>	<p>Skript der polit. Bildung Lehrervortrag Artikel zum “europäischen Bewusstsein unter Jugendlichen” Impulsreferate Dalton</p> <p>Skript polit. Bildung Lehrervortrag Dalton</p> <p>E-Learning. Eurac Plattform Das Autonomiestatut Lehrervortrag Impulsreferate Arbeit mit Originaltexten</p>
---	--	--

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Kenntnis grundlegender historischer Inhalte
- historische und geographische Quellen kritisch nutzen können
- Zusammenhänge erkennen, analysieren und selbständig darstellen können
- historische Erkenntnisse beurteilen und eigene Werturteile bilden können
- Kenntnis und korrekte Verwendung der Fachterminologie
- Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Zusammenhänge und diese argumentativ begründen
- verschiedene Perspektiven der Bewertung historischer Ereignisse erkennen
- historische Ereignisse geographisch einordnen können
- Fragestellungen erfassen und konkret darauf eingehen
- Vergleiche von Epochen
- Interesse und Mitarbeit

Brixen, am 04.05.2022

Der/die Fachlehrer*in:

Femminella Tommaso

Die Schülervertreter*innen:

Peintner Klemens Maria / Senoner Laura

Das Programm aus Geschichte wurde am 04.05.22 mit den Schüler*innen besprochen und befürwortet.

<u>Inhalte:</u>	<u>Lernziele und Kompetenzen:</u>	<u>Methoden und Lehrmittel:</u>
<p><u>Thema: Immanuel Kant</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Philosophie Immanuel Kants a) Kant – Königsberger und Weltbürger b) Die vorkritische Philosophie Kants c) Grundfragen der Theorie der Erfahrung – „Kritik der reinen Vernunft“ <ul style="list-style-type: none"> a) Die Frage nach der Möglichkeit der Erkenntnis b) Die synthetischen Urteile a priori c) Anschauungen und Begriffe d) Erscheinungen und Dinge „an sich“ e) Das Scheitern der traditionellen Metaphysik – Antinomien und Paralogismen d) Der „Kategorische Imperativ“ und die Ethik Kants – „Kritik der praktischen Vernunft“ f) Die Geschichts- und Religionsphilosophie Kants <p>Textlektüre: Auszug aus: „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“: der kategorische Imperativ</p>	<p>Philosophische Inhalte, Frage- und Problemstellungen in Materialien entdecken und herausarbeiten</p> <p>Philosophische Theorien rekonstruieren, vergleichen und miteinander verknüpfen</p> <p>Formale Strukturen von Argumentationen erkennen und auf eigene Überlegungen übertragen</p>	<p>Originaltext</p> <p>LeVo; Dis; PriLe</p> <p>Originaltext</p>
<p><u>Thema: Der Deutsche Idealismus und seine materialistische Umdeutung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Deutsche Idealismus – Grundgedanken 	<p>Philosophisch komplexe Themen und Fragestellungen erschließen, verstehen und auf neue Situationen übertragen</p>	<p>LeVo; Dis; PriLe</p> <p>Originaltext</p>

<p><u>Thema: Karl Raimund Popper</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Karl Raimund Popper's Kritischer Rationalismus – Ausblick auf eine philosophische Strömung der Moderne 	<p>Aktuelle gesellschaftliche, ethische und individuelle Fragestellungen mit philosophischen Denkmodellen in Verbindung setzen und daraus Hilfen für die eigene Orientierung im Denken und Handeln gewinnen</p> <p>Philosophische Voraussetzungen und neue Einsichten der verschiedenen Humanwissenschaften reflektieren und sich mit deren impliziten Menschenbildern auseinandersetzen</p>	<p>Filmsequenz; Protokollierung; Recherche; Arbeitsfragen</p>
<p><u>Thema: Offener Unterricht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zum philosophischen Argumentieren anhand der Analyse eines philosophischen Zitats, Film und Musik 	<p>Formale Strukturen von Argumentationen erkennen und auf eigene Überlegungen übertragen Gedanken und Situationen prüfen und beurteilen sowie dazu begründete und folgerichtige Meinungen einnehmen und darlegen</p> <p>Aktuelle gesellschaftliche, ethische und individuelle Fragestellungen mit philosophischen Denkmodellen in Verbindung setzen und daraus Hilfen für die eigene Orientierung im Denken und Handeln gewinnen</p>	<p>Arbeitsaufträge</p> <p>Philosophische Essays Gruppenarbeiten</p> <p>Schriftliche Verbindung von Lebenswelt und Philosophie</p>

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Begriffe analysieren, Gedankengänge rekonstruieren und prüfen, eigene Argumentationen entfalten und sich mit eigenen und fremden Positionen auseinandersetzen
- Kenntnis wichtiger philosophischer Begriffe und deren korrekte Verwendung
- Kenntnis grundlegender Inhalte und Zusammenhänge
- Fragestellungen erfassen und konkret argumentativ darauf eingehen
- Wichtige philosophische Strömungen und deren Vertreter einordnen und historisch verorten, voneinander unterscheiden und kennzeichnende Merkmale benennen
- Weltanschauliche Positionen im gesellschaftlichen Kontext verstehen, einordnen und bewerten
- Den Wert von Pluralismus, Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz erkennen
- Den eigenen Standpunkt schlüssig und überzeugend begründen und wichtige philosophische Positionen der heutigen Zeit beurteilen können
- Die Bedeutung von philosophischen Problemstellungen in Zusammenhang mit anderen Wissenschaften erkennen
- Interesse und Mitarbeit

Brixen, am 04.05.2022

Der/die Fachlehrer*in: Femminella Tommaso

Die Schülervertreter*innen:

Peintner Klemens Maria / Senoner Laura

Das Programm aus Philosophie wurde am 04.05.22 mit den Schüler*innen besprochen und befürwortet.

Themenbereich 1: Relationen und Funktionen			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Differentialrechnung (Wiederholung): verschiedene Funktionstypen (Polynom, Wurzel, trigonometrische, Exponential- und Logarithmusfkt.) Produkt- und Quotientenregel, Kettenregel, implizites Differenzieren Umkehraufgaben Funktionenscharen Extremwertaufgaben Entwicklung von Funktionen in Taylorreihen Näherungskurven ermitteln	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - können die Ableitungsregeln anwenden - können den Zusammenhang zwischen Funktion und der Ableitung der Funktion interpretieren und charakteristischer Punkte von Funktionen bestimmen - können Symmetrie, Monotonie und asymptotisches Verhalten bestimmen - können Funktionen mit bestimmten Eigenschaften bestimmen - können Funktionen durch Taylorpolynome annähern - können mit Funktionen modellieren und optimieren 	Wiederholung aus der 4. Klasse, insbesondere Grenzwert und Stetigkeit, Tangentenproblem, Ableitungsbegriff und Ableitungsregeln Hervorheben charakteristischer Punkte in der graphischen Darstellung (händisch und mit digitalen Hilfsmitteln) Modelliert wurden Probleme aus der Physik und der Geometrie	57
Integralfunktion (Flächeninhaltsfunktion) und Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung Anwendungen in der ebenen und räumlichen Geometrie: Volumen von Drehkörpern, Länge eines Kurvenbogens Uneigentliche Integrale Mittelwertsatz der Integralrechnung, Mittelwertberechnung Physikalische Anwendungen (Mechanik und Elektrizitätslehre) Näherungsweise Berechnung von Flächeninhalten, numerische Integration	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Grundverfahren als Umkehrung entsprechender Differentiationsregeln - erkennen den Zusammenhang zwischen Differenzieren und Integrieren - kennen wichtige Anwendungen der Integralrechnung in Geometrie und Physik und wenden sie an - kennen einfache Näherungsverfahren als Hilfe bei nicht oder schwer analytisch integrierbaren Funktionen - kennen einfache Näherungsverfahren 	Einfache pragmatische begriffliche Einführung Grundintegrale und Integrationsmethoden: Substitutionsmethode, partielle Integration, Partialbruchzerlegung. Bei den numerischen Verfahren wurden Grundbeispiele gerechnet und dabei die wichtigsten Aspekte verdeutlicht. Vergleiche zwischen verschiedenen Methoden wurden angestellt.	

<p>Einfache Differentialgleichungen: Form $y'=f(x)$, Trennung der Variablen, die Differentialgleichung $y' = k \cdot y$, Anwendungen (z.B. radioaktiver Zerfall)</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen den Begriff der Differentialgleichungen und können sie ansatzweise lösen - können einfache Modelle mit Hilfe der Differentialgleichung entwerfen - können Lösungen an die Anfangsbedingungen (bzw. Randbedingungen) anpassen 	<p>Einfache Grundbeispiele, Beispiele aus vergangenen Abschlussprüfungen</p>	
--	--	--	--

Themenbereich 2: Ebene und Raum			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Geraden, ebene Kurven, Kreis und Kugel als geometrische Orte</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sich Körper und Orte in der Ebene und im Raum vorstellen - können geometrische Probleme lösen - können Kurven zeichnen und analysieren 	<p>Wiederholung aus der 4. Klasse und Ergänzungen. Optimierungsprobleme waren öfters geometrischer Art. Volumen und Oberfläche von Rotationskörpern wurden durch Integralrechnung berechnet.</p>	17

Themenbereich 3: Zahl und Variable			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Vorgangsweise bei beim Schluss von n auf n+1 Beweise zur Differentialrechnung und Integralrechnung mit Anwendungen, Existenz- und Eindeutigkeitsüberlegungen Beweise zu Binomialkoeffizienten</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen, wie ein mathematischer Beweis aufgebaut ist - vertiefen die Begriffe Voraussetzung und Behauptung - können verschiedene Beweisverfahren anwenden 	<p>Dieser Themenbereich war in die Behandlung der übrigen Bereiche integriert. Beispiele für geometrische und analytische Beweise wurden fallweise aus Aufgaben der bisherigen Abschlussprüfungen entnommen.</p>	6

Themenbereich 4: Daten und Zufall			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Kombinatorik, Zählen von Ereignissen Binomialkoeffizienten Klassischer Wahrscheinlichkeitsbegriff Bernoulli-Experimente und Binomialverteilung	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - kennen einfache Anwendungsbeispiele - können einfache geometrische Wahrscheinlichkeiten berechnen - kennen ansatzweise die Begriffe Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung 	Lösung einfacher Grundbeispiele und von Aufgabenstellungen vergangener Abschlussprüfungen Berechnungen mit dem Taschenrechner oder mit Hilfe von Geogebra	12

Die Klasse 5BR wurde von mir heuer neu übernommen. Auch aufgrund der Pandemie der letzten Jahre haben einige Schülerinnen und Schüler noch Lücken im Bereich des Stoffes der 4. Klasse. Eine gewisse Routine im Behandeln von mathematischen Aufgaben und Problemstellungen musste erst wieder erarbeitet werden.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden unter anderem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Verstehen: Die Problemsituation analysieren, die Daten darstellen, interpretieren und in die mathematische Sprache überführen.

Ermitteln: Lösungsstrategien ermitteln durch eine mathematische Modellierung des Problems und die geeignete Strategie wählen.

Lösen: Das Problem in kohärenter, vollständiger und korrekter Art lösen, indem die Regeln angewandt und die nötigen Berechnungen auch unter Nutzung informatischer Hilfsmittel durchgeführt werden.

Argumentieren: Die gewählte Lösungsstrategie, die wichtigsten Lösungsschritte und die Kohärenz der Ergebnisse kommentieren und angemessen begründen.

Neben diesen rein fachlichen Kriterien sind auch Mitarbeit, Fleiß, Einsatz, Ausdauer und Durchhaltevermögen in die Bewertung eingeflossen.

Ergebnisse von Schularbeiten und Tests waren die wichtigste Grundlage für die summative Bewertung.

Brixen, am 04.05.2022

Der Fachlehrer: Baldauf Johann

Die Schülervertreter*innen: Peintner Klemens Maria, Senoner Laura

Das Programm aus Mathematik wurde am 04.05.2022 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Elektromagnetismus			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ladung und elektrisches Feld Eigenschaften der Feldlinien, Zentralfeld und homogenes Feld, Plattenkondensator (auch mit Dielektrikum), Faradaykäfig ▪ Arbeit im elektrischen Feld, Spannung als Potentialdifferenz, Kapazität des Kondensators ▪ Kraft auf Ladungen und Bewegung von Ladungen im elektrischen Feld, Braunsche Röhre ▪ Magnetfeld eines stromdurchflossenen geraden Leiters und einer Spule (auch mit Eisenkern), Eigenschaften der magnetischen Feldlinien, allgemeines Feldgesetz ▪ Lorentzkraft: Kraft auf Ströme bzw. bewegte Ladungen im Magnetfeld, Anwendungen (Fadenstrahlröhre, Massenspektrometer, Strahlungsgürtel der Erde) 	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wiederholen grundlegende Begriffe und Einheiten - deuten den Feldbegriff korrekt - kennen verschiedene Feldformen - verstehen den Kondensator als Ladungs- und Energiespeicher - verstehen die Bewegung von Ladungen in elektrischen Feldern und wenden dies an - erkennen Ströme als Quellen von Magnetfeldern, in Analogie zur Elektrostatik - können Feldformen beschreiben - ziehen Vergleiche und erkennen Analogien (elektrisches Feld, Magnetfeld, Gravitationsfeld) - lernen die Lorentzkraft und Anwendungen kennen - verstehen ihre Bedeutung in Natur, Wissenschaft und Technik 	<p>Laborübung: Laden/Entladen eines Kondensators, Laborübung: Magnetfeld eines langen Leiters</p> <p>Veranschaulichung verschiedener Felder/Potentiale mit Geländeformen</p> <p>Beschleunigung und Ablenkung von geladenen Teilchen im elektrischen Feld: Braunsche Röhre, Anwendungen und Übungen</p>	10 h
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Elektromagnetische Induktion: magnetischer Fluss durch eine Leiterschleife, Induktionsgesetz, Lenzsche Regel / Energieerhaltungssatz, Selbstinduktion, Induktivität einer Spule ▪ Elektrotechnik: Elektromotor und Generator: Aufbau und Funktionsweise ▪ Wechselstrom: Erzeugung von Wechselspannungen mit dem Generator, Scheitel- und Effektivwerte ▪ Kondensator und Spule im Wechselstromkreis, induktiver und kapazitiver Widerstand, L-C-R-Serienschaltung (Zeigerdiagramm) 	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen die elektromagnetische Induktion als eine wesentliche Grundlage unserer hochtechnisierten Welt - können die Lenzsche Regel mit den Energieerhaltungssatz in Verbindung bringen - schaffen sich die physikalische Grundlage für technisches Verständnis der Energiewandler Motor und Generator - lernen die Messung von Wechselstromgrößen kennen und verstehen die physikalischen Hintergründe für das Verhalten von Wechselstromwiderständen - kennen die Bedeutung der Phasenverschiebung 	<p>Laborübung zur Induktion (Magnet durch Spule fallen lassen)</p> <p>Übungen Wechselstromwiderstände Schülerversuch zu Wechselstromwiderständen</p>	30 h

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistung im Wechselstromkreis, Leistungsfaktor ▪ Transformator: Aufbau, Prinzip, Spannungsübersetzung, Anwendungen Elektrische Energieübertragung, Leitungsverluste ▪ Drehstrom: Eigenschaften und Anwendungen 	<ul style="list-style-type: none"> - erkennen das Prinzip des Transformators und üben die praktische Anwendungen - lernen die Vorteile des Drehstromes kennen 	<p>Schülerversuch Trafo Demonstrationsversuch zur Fernleitung</p>	
<p>Der elektromagnetische Schwingkreis</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau, Eigenfrequenz ▪ geschlossener und offener Schwingkreis ▪ elektrischer Dipol mit Strom- und Spannungsverteilung <p>Aussendung und Ausbreitung elektromagnetischer Wellen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Versuche mit dm-Wellen und Mikrowellen ▪ Eigenschaften elektromagnetischer Wellen ▪ Elektromagnetische Wellen am Beispiel Licht: Beugung an Spalt und Gitter ▪ LASER: Funktionsweise und Aufbau <p>Maxwell-Gesetze (nur integrale Form, ansatzweises Kennenlernen) Überblick über das elektromagnetische Spektrum</p>	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen die Zusammenhänge von Elektrizität und Magnetismus - verstehen die Entstehung von gedämpften und ungedämpften EM-Schwingungen und kennen die Analogie zu mechanischen Schwingungen - erkennen typische Welleneigenschaften anhand von Experimenten (dm-Wellen-Sender, Lecher-Leitung, Mikrowellen) - erkennen den Zusammenhang mit anderen Wellenphänomenen - gewinnen einen Überblick bezüglich Frequenz, Wellenlänge und Quantenenergien 	<p>Versuche mit EM-Wellen: dm-Wellen, Mikrowellen, Ringentladungsröhre und Aufzeigen der typischen Welleneigenschaften</p> <p>Übungen zum EM-Schwingkreis</p> <p>Schülerversuche zur Wellenlängenbestimmung am Gitter und Bestimmung der Dicke eines Haares.</p>	<p>15 h</p>

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:
Erdmagnetismus (Naturkunde), Differentialrechnung, Differentialgleichungen, Integration, Mittelwertbildung (Mathematik)

Themenbereich 2: Physik des 20. Jahrhunderts			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Stationen auf dem Weg zur Quantenphysik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Temperaturstrahlung, Plancksches Strahlungsgesetz, Quantenhypothese, Wiensches Verschiebungsgesetz, Stefan-Boltzmann-Gesetz ▪ Photoeffekt: Einsteins Deutung des Versuchsergebnisses ▪ Röntgenstrahlen: Erzeugung, Eigenschaften ▪ Grenzfrequenz beim Röntgenspektrum: Photonenhypothese ▪ Compton-Effekt: Experimenteller Befund, Photonenimpuls <p>Was ist Licht wirklich?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Doppelspaltversuch mit klassischen Teilchen / mit Licht / mit Licht geringer Intensität ▪ Photonenenergie und Photonenimpuls <p>Was sind Elektronen wirklich?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elektronenbeugung, Versuch mit der Elektronenbeugungsröhre ▪ De-Broglie-Wellenlänge <p>Elemente einer Quantentheorie für das Elektron: Zustandsfunktion, Aufenthaltswahrscheinlichkeit, Unbestimmtheitsrelation</p>	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Temperaturstrahlung und das Wiensche Verschiebungsgesetz mit Anwendungen (Oberflächentemperatur Sonne, mittlere Temperatur Erde, Treibhauseffekt) - kennen den Photoeffekt und Einsteins Deutung des Versuchsergebnisses - können die Grenzfrequenz beim Röntgenspektrum und die charakteristische Strahlung erklären - lernen Anwendungen der Röntgenstrahlung kennen - kennen den Comptoneffekt in seinen Grundzügen - kennen den Doppelspaltversuch in verschiedensten Varianten und können die Grenzen der Anwendbarkeit klassisch-mechanischer Modelle aufzeigen - können das Beugungsmuster bei Elektronenbeugung/ Materiewellen und Photonen quantenmechanisch deuten - wissen, dass nur statistische Aussagen über den Aufenthalt von Quantenobjekten gemacht werden können - kennen die Unbestimmtheitsrelation mit Anwendungen 	<p>Übungen zu den Strahlungsgesetzen und zum Photoeffekt</p> <p>Film: Doppelspaltversuch</p>	<p>25 h</p>
<p>Der Atomkern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau und Größenordnungen ▪ Bindungsenergie und Massendefekt, Masse-Energie-Äquivalenz ▪ stabile und instabile Kerne <p>Energie aus Kernreaktionen und Radioaktivität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kernspaltung und Kernfusion im groben Überblick ▪ Radioaktiver Zerfall, Zerfallsgesetz, Anwendungen radioaktiver Strahlung 	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wiederholen und vertiefen Kenntnisse über den Kern - wenden die Einstein-Beziehung an - runden den physikalischen Wissensstand vor allem in phänomenologischer Hinsicht ab - lernen Anwendungen der C-14-Altersbestimmung kennen 	<p>Arbeiten mit dem Leitprogramm der ETH Zürich zum Thema Radioaktivität</p>	<p>10 h</p>

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:

Naturkunde: Altersbestimmung, Wirkung radioaktiver Strahlen auf Lebewesen / Mathematik: Differentialgleichungen

Verantwortung der Wissenschaft (Atombomben, Unfälle Kernkraftwerke)

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Vertiefung der Lerninhalte, Fähigkeit zu logischen Überlegungen
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Gelerntes somit auf andere Problemstellungen anzuwenden
- verständlicher und klarer Ausdruck, angemessene Verwendung der Fachsprache
- Selbständigkeit und Teamfähigkeit, Fähigkeit zu fächerübergreifendem Denken
- Fleiß und Konstanz, Lern- und Arbeitsbereitschaft, Wortmeldungen bei Klassengesprächen, Interesse und Sorgfalt auch beim praktischen Arbeiten, die Erledigung der Hausübungen und die Anfertigung einer Mitschrift (ausgedrückt in der formativen Bewertung).

Lehrmittel: Auszüge aus verschiedenen Lehrbüchern (Physik 7+8, Sexl, öbv), Praktikumsanleitungen und Übungsblätter (<http://www.leifiphysik.de>)

Eine der drei Wochenstunden war Prof. **Eichbichler Julian** anwesend und hat bei Praktika, Schülerversuchen und Übungen mitgeholfen.

Das Programm aus Physik wurde am 04.05.2022 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Brixen, am 04.05.2022

Der Fachlehrer: Baldauf Johann

Die Schülervertreter*innen: Peintner Klemens Maria; Senoner Laura

MATURAPROGRAMM

REALGYMNASIUM

FACH: NATURWISSENSCHAFTEN; LEHRKRAFT: MARTIN PRADER

Klasse 5BR, 2022

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
Biochemie (PPT, S. 106-116 und S.132-141 im Markl (die Seiten 132-141 wurden nur schnell durchgegangen, dabei wurden hauptsächlich die Abb. besprochen)			7 h
<p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none">• die chemische Struktur und Klassifikation wichtiger Biomoleküle kennen• wichtige Wege des Stoffwechsels erkennen und beschreiben können• das Zusammenwirken verschiedener Abläufe im Organismus erkennen	<ul style="list-style-type: none">• Struktur der Kohlenhydrate: Struktur der Glucose, Unterschied zwischen Glucose und Fructose, Einfachzucker und Mehrfachzucker• Struktur der Lipide aus Glycerin und 3 Fettsäuren• Aminosäuren: Aufbau, Peptidbindung und Proteine• Struktur der Enzyme: aktives Zentrum: Schlüssel-Schloss Prinzip, kompetitive und allosterische Hemmung (S. 69-72 und 115-116)• Coenzyme: ATP/ADP Coenzym von Kinasen (Hexikinase), NAD⁺/NADH als Coenzym von Oxidoreduktasen• Glykolyse: ATP Bilanz, Regeneration des NADH durch Milchsäuregärung• Citratzyklus: aktivierte Essigsäure (C₂) bildet sich aus Pyruvat (C₃); ATP, NADH, FADH₂ Entstehung,• Atmungskette: ATP Gewinn aus NADH und FADH₂, separater Elektronen und H⁺ Transport, ATP Synthase; ATP über alles Bilanz: 38 bzw. 32 ATP pro Glucose• Alkoholische Gärung und Milchsäuregärung• β - Oxidation der Fettsäuren: es entstehen C₂ Bausteine (aktivierte Essigsäure, AcetylCoA)• Abbau von Aminosäuren• Fotosynthese: Lichtreaktion und Calvinzyklus		

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
Klassische Genetik, Chromosomentheorie der Vererbung, Humangenetik (PPT und S. 48-50, 180-182, 184-190, 191-202 im Markl; Wiederholung der Inhalte aus der 4. Klasse; die Seiten 191-202 wurden nur schnell durchgegangen, dabei wurden hauptsächlich die Abb. besprochen)			15 h
<p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • zwischen Pro- und Eukaryotenzellen unterscheiden können • die zytologischen Grundlagen der Vererbung kennen und wissen, dass auch Umwelteinflüsse das Erbgut beeinflussen können • Vererbungsregeln kennen • wissen, dass Erbgutveränderungen (Mutationen) durch chemische Veränderungen oder durch Vermehrung der Erbsubstanz entstehen • die Fachsprache richtig einsetzen können • dominante und rezessive Erbgänge unterscheiden können 	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenüberstellung der Pro- und Eukaryotenzelle • Grundbegriffe der klassischen Genetik: Allel, diploid, haploid, Chromosomensatz, Genotyp, Phänotyp, Genom • Ablauf der Mitose und Meiose • Mendel'sche Gesetze: Uniformitätsregel, Spaltungsregel und Unabhängigkeitsregel • Chromosomentheorie der Vererbung • Genkoppelung und Koppelungsbruch durch Crossing over, Möglichkeit zur Genkartierung • Modifikation (Epigenetik) • Nicht chromosomale Vererbung • Vererbung von Blutgruppen • Mutationen • Erbkrankheiten: Dominante Erbgänge, rezessive Erbgänge, x-chromosomal rezessive: Rot-Grünblindheit; PND und PID 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Übungen zu den Mendel'schen Gesetzen: Kreuzungstabellen ○ Einfache Stammbaumanalysen zu den Erbgängen 	
Molekulare Grundlagen der Vererbung (PPT und S. 148-170 + 173 im Markl)			11h
<p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bausteine der DNA kennen und die Raumstruktur der DNA beschreiben können • Beweisen können, dass die DNA die Erbinformation enthält • die Bedeutung der Replikation in Zellen wissen • die Enzyme nennen können, die die DNA – Replikation durchführen • die Vorgänge Transkription und Translation als die entscheidenden Schritte vom Gen zum Protein beschreiben können • die Rolle der m-RNA und t-RNA bei der Proteinbiosynthese kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bau und Raumstruktur der DNA: Basenpaarung, 5` und 3` Enden, Rückgrat aus Zucker und Phosphat • Der genetische Code und seine Eigenschaften • Versuch von Avery und Griffith • die Replikation: Mechanismus an Leitstrang und Folgestrang, RNA Primer, Enzyme • Realisierung der genetischen Information: <ul style="list-style-type: none"> ○ Prä – RNA und gespleißte RNA bei Eukaryoten ○ Bakterien haben keine Introns ○ die Proteinbiosynthese an den Ribosomen (Translation) ○ Mechanismus der Transkription 	<p>Versuch: Extraktion der DNA aus Tomaten-Zellen Film: Wenn essen auf die Gene schlägt (Epigenetik)</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • wissen, dass im genetischen Code ein bestimmtes Triplet von Nukleotiden für eine bestimmte Aminosäure codiert • wissen, dass der genetische Code universell ist • erkennen, dass es zwischen pro- und eukaryotischer Eiweißsynthese Unterschiede gibt, die in der Gentechnik von Bedeutung sind • Regulationsmechanismen bei der Aktivierung von Genen beschreiben können 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Transkriptionsfaktoren ○ Echte Gene, Introns, Repetitive DNA-Sequenzen: SNP`s, STR, VNTR • Regulation der Genaktivität: <ul style="list-style-type: none"> ○ das Operon • Epigenetik 		
Bakteriengenetik (PPT und S. 38-39 + 189-190 im Markl)			2h
<p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen, dass sich Bakterien durch die kurze Generationszeit und verschiedene Rekombinationsmöglichkeiten gut an wechselnde Umweltbedingungen anpassen können • wissen, dass Bakterien auch freie DNA aus der Umgebung aufnehmen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Bau einer Bakterienzelle (am Beispiel von E.coli) • genetische Rekombinationsmöglichkeiten von Bakterien: Transformation, Konjugation, Transduktion • Gram+ Gram- Bakterien 		
Methoden der Gentechnologie (PPT, Skriptum und S. 214-222)			10h
<p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die Arbeitsmethoden der klassischen Gentechnik erhalten • wissen, dass sich die PCR - Technik am natürlichen Replikationsvorgang orientiert • wissen, dass zur Erkennung eines erfolgreichen Gentransfers Antibiotikaresistenzgene benutzt werden (sogenannte Markergene) • das Prinzip der Trennung von Restriktionsfragmenten durch Gelelektrophorese erklären können 	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff Gentechnik, Biotechnologie • die Polymerase - Kettenreaktion (PCR) • die Werkzeuge der Gentechnik erklärt am Beispiel des Gentransfers in Bakterien durch rekombinante Plasmide (rekombinante DNA-Technik): <ul style="list-style-type: none"> ○ Isolierung der RNA und Herstellen einer cDNA ○ Restriktionsenzyme • Trennung von Restriktionsfragmenten durch Gelelektrophorese: Trennprinzip • DNA Sequenzierung nach Sanger • Genkartierung • DNA Chips 	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum „Fingerprint“: Gelelektrophorese von DNA Fragmenten • Praktikum „Transformation“ 	

Anwendungsbeispiele der Gentechnologie (PPT, Skriptum und S. 214-222 im Markl)			9h
<p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einige Anwendungsbeispiele der Gentechnik nennen können und sich mit deren Risiken kritisch auseinandersetzen • wissen, wie ein genetischer Fingerabdruck erstellt wird und welche Aussagen über eine Person aus ihm entnommen werden können • wissen, welche Eigenschaften von Tieren und Pflanzen durch gentechnische Verfahren verändert werden • Überlegungen zum Für und Wider der Gentechnik, zur Gefahr des Missbrauchs und zur Verantwortung des Wissenschaftlers anstellen können • Verfahren kennen, bei denen biologische Abläufe technisch genutzt werden • einige Anwendungsbereiche kennen, bei denen Organismen, Zellen und deren Bestandteile technisch genutzt werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendungsbeispiele der Gentechnik in <u>Medizin:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gentherapie ○ Erzeugung von Insulin über Bakterien ○ Stammzellentherapie ○ Fortpflanzungsmedizin: pränatale Diagnostik; Pro und Contra • <u>Pharmakologie:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Herstellung von Arzneimitteln und Impfstoffen durch rekombinante DNA-Technik • <u>Kriminologie (Forensik):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ genetischer Fingerabdruck: RFLP-Analyse (Restriktionsfragmentlängenpolymorphismen) und STR-Analyse (Short Tandemrepeats) (mit Hilfe der PCR) • <u>Landwirtschaft (grüne Biotechnologie):</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Schädlingsresistenz (BT – Mais), Pestizidresistenz (Roundup ready Soja), GM cotton: sind heute veraltete Methoden (Resistenzen...) ○ CRISPR/Cas: Aktuelle Methode zur Genetischen Veränderung von Organismen: Genom-Editing ○ Veränderungen in der Keimbahn ○ Verfahrenstechnische Probleme bei diesen Anwendungen und ethische Bedenken (gesundheitliche, wirtschaftliche und ökologische Auswirkungen) • Klonen: Klonchaf Dolly, Methode 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion: Pro und Contra Gentechnologie 	

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
Wetter und Klima (Skriptum und PPT-Präsentation)			10 h
<p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden physikalischen Prozesse, die das Klima bestimmen, deuten können, die Bedeutung der Klimaelemente erkennen • die Fachbegriffe gezielt und korrekt einsetzen können • verstehen warum Winde entstehen • verstehen wie Wolken entstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe: Wetter und Klima • Klimaelemente und Klimafaktoren: Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck, • Windstärke/ -richtung, Bewölkung, • Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre: Schichten der Atmosphäre 	<ul style="list-style-type: none"> • Skriptum und PPT 	

<ul style="list-style-type: none"> • verstehen wie die globale Zirkulation entsteht • Zusammenhang zwischen globaler Zirkulation und Entstehung von Hoch und Tiefdruckgebieten verstehen • Zusammenhänge zwischen Klima und Umweltschutz herstellen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Südföhn: Entstehung und Auswirkungen, Trocken- und Feuchtadiabatische Vorgänge • Wolkenformen, Niederschlagsformen • Land- Seewind • Grundlagen globaler atmosphärischer Zirkulation: Ausbildung der Hoch- und Tiefdruckgebiete (Tiefdruckrinnen) der Erde • Wettergeschehen in den mittleren Breiten • Wetterkarten: Wetterablauf an Fronten, Symbolik • Anthropogen bedingte Klimaänderungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Treibhauseffekt ○ Die Bedeutung der Ozonschicht, Ozonloch 		
---	---	--	--

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
Erdwissenschaften (Schülervorträge)			6 h
<p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Aufbau der Erde, des Sonnensystems und des Universums beschreiben können • Verborgene Abläufe unter der Erdoberfläche kennen (endogene Vorgänge) und deren Auswirkungen mit sichtbaren Phänomenen verknüpfen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des Universums und des Sonnensystems <ul style="list-style-type: none"> ○ Entstehung des Universums und der Erde • Der Schalenbau Erde: <ul style="list-style-type: none"> ○ Charakterisierung von Erdkruste, Erdmantel und Erdkern • Zusammenhang zw. Plattentektonik und den Phänomenen: Vulkanismus, Erdbeben, Gebirgsbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • PowerPoint Präsentationen der Schüler mit Thesenblatt zu folgenden Titeln: <ul style="list-style-type: none"> ○ Entstehung und Entwicklung des Universums ○ Entstehung der Erde ○ Plattentektonik ○ Erdbeben ○ Vulkanismus 	

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
Ausgewählte Bereiche der Zoologie und Ökologie (PPT-Präsentationen und S. 312-322 im Markt)			10 h
<p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Beziehung zwischen Organismen und Umwelt verstehen können • verstehen warum das gesamte Ökosystem Meer in Gefahr ist und was man ändern könnte/sollte • Auskunft über Systematik, Anatomie und Lebensweise der Wirbellosen Tierstämme geben können 	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Ökologie: Umweltfaktoren, ökologische Potenz, Überwinterungsmöglichkeiten, Bergmannsche und Allen'sche Regel, Symbiose, Parasitismus, Bioindikatoren, Gesetz des Minimums von Liebig • Produzenten: Aufbau und Wasserhaushalt von Pflanzen, Primärproduktion, Fotosynthese • Ökosystem Meer (Vorbereitung auf Giglio): <ul style="list-style-type: none"> - Wirbellose Tiere - Lebewesen des Mittelmeeres 		

Literatur:

- Markl, Biologie, Klett
- PPT-Präsentationen
- Skripten

Das Schulbuch „Markl Biologie“ wurde regelmäßig als Unterlage verwendet.

Für die Gentechnologie, Meteorologie und die Plattentektonik wurde ein Skriptum den Schülern ausgehändigt und parallel anhand von PowerPoint-Präsentation und dem Schulbuch die Thematik besprochen.

Bewertungskriterien, Lernzielkontrollen und Mindestanforderungen:

Im Allgemeinen wird verlangt, dass die Schüler 60% der geforderten Inhalte beherrschen. Es wird verlangt, dass die Schüler die Inhalte verknüpfen und Beziehungen herstellen können. Die Schüler müssen Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form darstellen und wiedergeben können. Die Fachsprache muss soweit beherrscht werden, dass es möglich ist, ein Gespräch zu den Inhalten zu führen. Die Schüler müssen Theorien verstehen und sie auf praktische Probleme anwenden können.

Ziel der Bewertung soll es in erster Linie sein, dem Schüler einen Einblick in seinen derzeitigen Wissensstand bzw. in sein Lernverhalten zu vermitteln, um somit sein Lernverhalten in Richtung der vorgegebenen Lernziele zu lenken und seine Persönlichkeitsentwicklung fördern zu können. Deshalb wird eine möglichst kontinuierliche Leistungskontrolle angestrebt, die die Bewertung verschiedenster Schüleraktivitäten einschließt.

Folgende **Bewertungskriterien** werden herangezogen:

- Vertiefung der Lerninhalte
- Fähigkeit zu logischen Überlegungen
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Gelerntes somit auf andere Problemstellungen anzuwenden
- verständlicher und klarer Ausdruck
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Selbständigkeit
- Fähigkeit zu fächerübergreifendem Denken
- Leistungsfortschritte bzw. Leistungsabfälle
- Fleiß und Konstanz, die allgemeine Lern- und Arbeitsbereitschaft der Schüler, ihre Wortmeldungen bei Klassengesprächen, ihr Interesse und ihre Sorgfalt auch beim praktischen Arbeiten, die Erledigung der Hausübungen und die Anfertigung einer Mitschrift.

In der *mündlichen Prüfung* soll dem Schüler in einem Prüfungsgespräch die Gelegenheit geboten werden aufzuzeigen, wie er den Lernstoff verarbeitet hat bzw. wie gut er in der Lage ist, den oben aufgelisteten Kriterien zu entsprechen.

Testarbeiten sollen dem Lehrer die Möglichkeit bieten, einen möglichst objektiven Überblick über den Leistungsstand der einzelnen Schüler zu erhalten, wobei unterschiedliche Formen der Fragestellung (Kurzantworten, Textlücken, freie Fragen und anzufertigende oder zu ergänzende Skizzen) möglich sind.

Für Testarbeiten und Prüfungen wird die Notenskala ausgehend von der Note 4 bis hin zur Note 10 angewandt.

Der Fachlehrer:
Martin Prader

Die Klassenvertreterinnen

**OBERSCHULZENTRUM „J. Ph. Fallmerayer“
REALGYMNASIUM
Zeichnen und Kunstgeschichte**

BILDUNGSauftrag: Die grundlegenden Fertigkeiten und Kenntnisse beziehen sich auf die Vorgaben der Rahmenrichtlinien des Landes für die deutschsprachigen Gymnasien in Südtirol.

R R L	Fertigkeiten	Kenntnisse
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sich mit Kunstwerken und ihrer Rezeption auseinandersetzen, sie analysieren und miteinander vergleichen ▪ Die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen ▪ Die Merkmale von neuen Kunstobjekten analysieren, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage formulieren und diese begründen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Rezeptionsgeschichte ▪ Verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche ▪ Zeitgenössische Tendenzen, Zeitgeschichte

Themenbereich 1: POSTIMPRESSIONISMUS und die STILRICHTUNGEN DES FRÜHEN 20: JAHRHUNDERTS

Die Maler Paul Cézanne, Paul Gauguin und Vincent van Gogh bereiteten durch ihre künstlerische Zielsetzung und ihre neue Art der Wahrnehmung der Realität den Weg für die frühen Stilströmungen des 20. Jahrhunderts. Diese Aspekte der künstlerischen Auseinandersetzung dienen einem besseren Verständnis der formalen und thematischen Aspekte der klassischen Moderne. Der Expressionismus als erste große Stilrichtung in der bildenden Kunst des 20. Jahrhunderts wird anhand seiner Künstlergemeinschaften vorgestellt: Die Fauves - Die Brücke - Der Blaue Reiter. Der Kubismus, eingeleitet durch die Zusammenarbeit zwischen Pablo Picasso und Georges Braque, wird anhand seiner einzelnen Stilepochen erläutert. Die Vielseitigkeit des Künstlers Pablo Picasso wird den Schülern/Innen durch das Aufzeigen seines stilistischen Werdeganges veranschaulicht. Den Abschluss der Einheit „Klassische Moderne“ bildet Dada, zunächst literarische Demonstration und letztlich Protest gegen sich selber als Kunstvermittler. Der Schwerpunkt wird dabei auf die Vorreiterrolle Dadas in Bezug auf die Auffassung von Kunst und die Entstehung neuer Kunstbereiche.

Lernziele/Teilfertigkeiten	Inhalte/Themenschwerpunkte	Methodische Hinweise/ Lehrmittel	Zeit
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Einflüsse der Malerei Cézannes, Gauguins und van Goghs auf spätere Kunstströmungen kennen ▪ sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinandersetzen und den Zusammenhang mit den Anliegen der Künstler analysieren ▪ die Kunstwerke in ihrem gesellschaftspolitischen Kontext verstehen und analysieren 	<p>Der Postimpressionismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Paul Cézanne, Paul Gauguin, Vincent van Gogh – Neuerungen in ihren künstlerischen Zielsetzungen und der Einfluss ihrer Malerei auf spätere Kunstströmungen <ul style="list-style-type: none"> - Farbmodulation - Cloisonné - Japonismus 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung mit PowerPoint-Präsentation und Handout ▪ Die Schüler/innen vergleichen einzelne Werke der Künstler und halten Unterschiede und Gemeinsamkeiten fest ▪ Die Schüler/innen machen eine Malübung zur Farbmodulation 	<p>6</p>
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis der formal-thematischen Umwälzungen in der Kunst des 20. Jh. ▪ Sich mit den Voraussetzungen der Entstehung der Künstlergemeinschaften im gesellschaftspolitischen Kontext befassen ▪ Das Werk von Matisse und Kirchner im Hinblick auf den Einsatz unterschiedlicher bildnerischer Mittel interpretieren 	<p>Der Expressionismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitgeschichtlicher Hintergrund ▪ Die Künstlergruppierungen Fauves, Brücke und Blauer Reiter im Vergleich: Vorläufer, Vorbilder, Arbeitsweise/Manifest, formale Aspekte anhand exemplarischer Beispiele ▪ Die Kunst der Naturvölker 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen durch den Lehrer, Arbeitsblatt ▪ PowerPoint-Präsentationen ▪ Arbeitsauftrag zum Expressionismus ▪ PowerPoint-Präsentation zur Wiederholung und gemeinsamen Besprechung des Arbeitsauftrages 	<p>3</p>
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Stilmerkmale und Zielsetzungen der einzelnen Phasen des Kubismus kennen ▪ sich mit den Phänomenen der Wahrnehmung auseinandersetzen ▪ Stellung und Bedeutung eines Bildes im Gesamtwerk des Künstlers analysieren ▪ Kenntnis einer umfassenden Werkanalyse ▪ einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen können 	<p>Der Kubismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen, Stilmerkmale und Zielsetzungen des Kubismus ▪ Frühkubismus: Picasso und Braque <ul style="list-style-type: none"> - Picasso „Les Demoiselles d'Avignon“ ▪ Analytischer Kubismus: Multiperspektive und papier collé <ul style="list-style-type: none"> - Braque „Krug und Violine“ ▪ Synthetischer Kubismus: Kunst der Synthese <ul style="list-style-type: none"> - Juan Gris „Gitarre auf dem Tisch“ <p>Pablo Picasso:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen durch den Lehrer, Arbeitsblatt ▪ PowerPoint-Präsentationen, DVD-Ausschnitte ▪ die Schüler/innen setzen sich mit der neuen Formsprache auseinander 	<p>6</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ die künstlerische Entwicklung Pablo Picassos im Zusammenhang mit den verschiedenen Vorbildern beschreiben können ▪ die Kunstwerke in ihrem gesellschaftspolitischen Kontext verstehen und analysieren ▪ den politischen Stellenwert von Kunst erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene Stilphasen ▪ Picasso und Goya - das politische Werk: <ul style="list-style-type: none"> - „Traum und Lüge Francos“ – „Desastres de la Guerra“ - „Massaker in Korea“ – „Erschießung der Aufständischen“ - „Guernica“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PowerPoint-Präsentation mit Handout ▪ Die Schüler/innen recherchieren zu den verschiedenen Werken und stellen Vergleiche an ▪ Film „Picasso – Kunst als politische Waffe“ 	
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Stilmerkmale und Zielsetzungen des Futurismus kennen ▪ erkennen, wie technische Entwicklungen die Wahrnehmung von Raum und Zeit verändern ▪ die Darstellung der Simultaneität ▪ die politische Vereinnahmung von Kunst analysieren 	<p>Der Futurismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen, Stilmerkmale und Zielsetzungen des Futurismus <ul style="list-style-type: none"> - Luigi Russolo, Intonarumori/Arte-azione - Giacomo Balla, Carlo Carrá, Gino Severini, Umberto Boccioni ▪ Das Manifest zur Architektur 1914 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PowerPoint-Präsentation und Informationen durch den Lehrer ▪ Arbeitsauftrag zu den einzelnen Stilphasen des Kubismus ▪ Die Schüler/innen stellen Vergleiche zum Kubismus an 	4
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entstehung und Entwicklung der Dada-Bewegung anhand einzelner Vertreter beschreiben können ▪ den Kunstbegriff in Frage stellen, hinterfragen ▪ die Kunstwerke in ihrem gesellschaftspolitischen Kontext verstehen und analysieren ▪ die verschiedenen neuen Kunstformen kennen und damit die wichtige Rolle der Dada-Bewegung für die Gegenwartskunst 	<p>Der Dadaismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entstehung und thematische Schwerpunkte, verschiedene Kunstzentren <p>Das Objektkunstwerk:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Collage, Fotomontage, Fotogramm <ul style="list-style-type: none"> - Hanna Höch „Der Schnitt mit dem Küchenmesser“ - John Heartfield, Fotomontagen für die AIZ ▪ Montage, Readymade, Installation <ul style="list-style-type: none"> - Kurt Schwitters, Merzbilder, Merzbau - Marcel Duchamp „Fontäne“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung mit PowerPoint-Präsentation und Handout ▪ Film aus der Reihe 1000 Meisterwerke aus den Museen der Welt „Hannah Höch, Der Schnitt mit dem Küchenmesser“ 	4

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: *Deutsch – Literatur des Expressionismus/Geschichte – Der spanische Bürgerkrieg
Philosophie – Die Erweiterung der Wirklichkeit im 20. Jahrhundert*

Themenbereich 2: REALISMEN IN DER MALEREI

Diese Unterrichtseinheit behandelt die realistischen Tendenzen des 20. Jahrhunderts in der Malerei. Dabei werden Werke der Neuen Sachlichkeit der sog. Staatskunst im Nationalsozialismus gegenübergestellt. In der Kunst der Neuen Sachlichkeit ist die Realität das Alltägliche, scheinbar Unwichtige, das Hässliche und Abstoßende auf dem Hintergrund der gesellschaftlichen Missstände der Weimarer Republik. In der Kunst des Nationalsozialismus ist der Realismus ein Instrument zur Verbreitung der Staatsideologie.

Lernziele/Teilfertigkeiten	Inhalte/Themenschwerpunkte	Methodische Hinweise/ Lehrmittel	Zeit
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Begriff Realismus in der Kunstgeschichte definieren können ▪ Kenntnis der nationalsozialistischen Kunstauffassung und ihr Niederschlag in der Kunst des Dritten Reiches ▪ Entstehung und Aussage eines Kunstwerkes im Hinblick auf die Zeit begründen ▪ erkennen, dass die Kunst Träger einer Ideologie, aber auch Ausdruck einer persönlichen Weltanschauung und somit wichtiger Bestandteil unseres kulturellen Lebens ist 	<p>Realismen in der Malerei des 20. Jahrhunderts:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neue Sachlichkeit in der Malerei: Stilmerkmale und Zielsetzung <ul style="list-style-type: none"> - Rudolf Schlichter „Blinde Macht“ - Wilhelm Lehbruck „Emporsteigender Jüngling“ im Vergleich mit „Genius des Sieges“ von Adolf Wamper - Werkanalyse „Der Krieg“ von Otto Dix ▪ Die Kunst im Nationalsozialismus: <ul style="list-style-type: none"> - Themen und Darstellungsformen - Die Wanderausstellung „Entartete Kunst“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführungen zu den einzelnen Themenschwerpunkten mit PowerPoint-Präsentationen und Handouts ▪ Arbeitsauftrag zur Kunst der Neuen Sachlichkeit ▪ Werkbeschreibung „Der Krieg“ von Otto Dix ▪ Die Schüler/innen vergleichen Werke von Künstlern des Nationalsozialismus mit denen des Expressionismus 	<p>6</p>

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: *Geschichte – Nationalsozialismus, Philosophie – Positionen der Ästhetik*

Themenbereich 3: ARCHITEKTUR IM 20./21. JAHRHUNDERT

Mit einem kurzen Rückblick auf die Architekturauffassung des Jugendstils wird die Position gegen traditionelle Auffassungen von Architektur im 20. Jahrhundert eingeleitet. Ein wichtiger Aspekt sind dabei auch die neuen Baumaterialien wie Stahl, Beton, Glas, Aluminium und Kunststoffe, die den Weg für eine ganz neue Formensprache und Raumauffassung in der Architektur ebneten. Im Bereich der Architektur unter den Diktaturen wird vor allem ein Vergleich zwischen dem monumentalen Neoklassizismus in Deutschland und dem Rationalismus in Italien gezogen. Die Architektur des 21. Jahrhunderts wird vor allem unter dem Aspekt neuer Bautechnologien und der daraus resultierenden Formensprache beleuchtet.

Lernziele/Teilfertigkeiten	Inhalte/Themenschwerpunkte	Methodische Hinweise/ Lehrmittel	Zeit
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erkennen, wie Architektur unser Umfeld und unser Leben prägt ▪ Bauwerke anhand ihrer Stilmerkmale und Gattungen einordnen können ▪ Zusammenhänge von Funktion und Gestaltung in der Architektur analysieren ▪ sich kritisch mit dem kulturellen Erbe aus der Zeit des Faschismus auseinandersetzen ▪ Bauten fachsprachlich beschreiben können ▪ die verschiedenen Baumaterialien und ihre Auswirkung auf die architektonische Gestaltung analysieren ▪ Parallelen zwischen der Entwicklung neuer Baumaterialien und der Entwicklung architektonischer Formen erkennen 	<p><u>Vor-Moderne:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendstil <ul style="list-style-type: none"> - Otto Wagner, Walter Olbrich, Straßenbahnstation in Wien ▪ Frührationismus <ul style="list-style-type: none"> - Otto Wagner, Postsparkasse in Wien <p><u>Klassische Moderne:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rationalismus/De Stijl <ul style="list-style-type: none"> - Gerrit Rietveld, Schröder-Villa ▪ Rationalismus/Bauhaus <ul style="list-style-type: none"> - Walter Gropius, Bauhaus Dessau ▪ International Style <ul style="list-style-type: none"> - Villa Savoye, Le Corbusier - Unité d`Habitation - Weißenhofsiedlung, Leitung Mies van der Rohe ▪ Organische Architektur <ul style="list-style-type: none"> - Fallingwater, Frank Lloyd Wright ▪ Architektur in totalitären Systemen <ul style="list-style-type: none"> - Albert Speer, Haus der Kunst in München, "Germania" - Giuseppe Terragni – Casa del Fascio in Como <p><u>Nach-Moderne:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dekonstruktivismus <ul style="list-style-type: none"> - Daniel Libeskind, Das Jüdische Museum in Berlin ▪ Postmoderne <ul style="list-style-type: none"> - James Stirling, Neue Staatsgalerie ▪ Ökologische Architektur <ul style="list-style-type: none"> - Operndorf in Burkina Faso, Francis Kéré 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung mit PowerPoint-Präsentation ▪ Film „Bauhaus Dessau“, arte ▪ Arbeitsauftrag zum Bauhaus in Dessau mit anschließender Besprechung ▪ Filmbeitrag zur Weißen Stadt Tel Aviv mit anschließender Erarbeitung der wesentlichen Gesichtspunkte ▪ PowerPoint-Präsentationen zu den einzelnen Bauwerken ▪ Film „Postsparkasse“, arte mit anschließender Besprechung ▪ Film „Jüdisches Museum in Berlin“, arte mit anschließender Besprechung 	<p>6</p>

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: *Geschichte: Nationalsozialismus in Deutschland, Faschismus in Italien/Südtirol*

Erreichte Lernziele: Die Schüler/innen konnten im Wesentlichen die angestrebten Lernziele erreichen. Einige hatten noch Schwierigkeiten, über die Information der Unterlage hinaus, größere Zusammenhänge herzustellen und sich fachsprachlich korrekt auszudrücken.

Zur Bewertung:

Zur Lernzielkontrolle wurden im Bereich Kunstgeschichte schriftliche Testarbeiten und Arbeitsaufträge eingesetzt. Folgende Bewertungskriterien wurden herangezogen:

- Vertiefung der Lerninhalte
- Fähigkeit, Querverbindungen zwischen den verschiedenen Themenbereichen herzustellen
- sprachliche Präsentation sowie die Verwendung einer korrekten Fachsprache
- Konstanz und Konsequenz in der Arbeitshaltung
- Motivation und Interesse für die Inhalte mit der Bereitschaft zur persönlichen Stellungnahme

Verwendetes Lehrbuch: Kammerlohr, Kunst im Überblick, Oldenbourg

Die in obiger Bilanz nicht berücksichtigte Unterrichtszeit wurde für Wiederholungen und Lernkontrollen und ab dem 10. Mai zur Wiederholung und Vertiefung verwendet.

Die Fachlehrkraft und der/die Schülervorteiler/in bestätigen, dass die im Programm verzeichneten Inhalte erarbeitet wurden.

Die Fachlehrerin
Ulrike Zanol

Die Schülervorteiler/innen
Peintner Klemens Maria
Senoner Laura

Brixen, 2.5.2022

Themenbereich 1: Verbesserung der sportmotorischen Grund- und Komplexeigenschaften			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p><u>Ausdauer</u></p> <p>a) <u>Aerobe Ausdauer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ☒ Läufe im Gelände ☒ Gymnastik mit Musik ☒ Hindernisläufe in der Halle ☒ Bewegungsreiche Ballspiele <p>b) <u>Anaerobe Ausdauer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ☒ Staffelläufe ☒ Minutenläufe ☒ Fangspiele ☒ Circuittraining ☒ Ball - und Laufspiele ☒ Gymnastik mit Musik <p><u>Kraft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ☒ Verschiedene Sprünge ☒ Klettern, Hangeln, Stützen ☒ Übungen im Hang ☒ spezifische Übungen für Bauch - und Rückenmuskulatur ☒ Ziehen, Schieben, Stoßen <p><u>Schnelligkeit</u></p> <p>a) <u>Reaktionsschnelligkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ☒ Reagieren auf optische, taktile und akustische Signale, Starts <p>b) <u>Aktions- u. Kraftschnelligkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ☒ Übungen mit einer hohen Bewegungsfrequenz ☒ Fangspiele ☒ Kleine Spiele ☒ Hindernisläufe ☒ Seilspringen ☒ Startübungen (Fallstart, Tiefstart) ☒ Kurze Sprints ☒ Sprunggewandtheitsübungen 	<p>Verbesserung der aeroben und anaeroben Ausdauerfähigkeit</p> <p>Kennenlernen von verschiedensten Möglichkeiten des Herzkreislauftrainings</p> <p>Schulung der Ausdauer im Zusammenhang mit dem Pulsverhalten</p> <p>Gute körperliche Voraussetzungen schaffen für den zukünftigen Unterricht</p> <p>Gute Voraussetzungen für kleine und große Spiele zu schaffen</p> <p>Im kognitiven Bereich: die Bedeutung der Ausdauer für die Gesundheit (Info über Atmung, Puls, Herzkreislauf....) sowie die Bedeutung einer kräftigen Muskulatur für die Gesundheit</p> <p>Verbesserung der allgemeinen Kraft</p> <p>Haltungsprophylaxe</p> <p>Kennenlernen von verschiedensten Übungen zur Kräftigung der Stabilisations- und Haltemuskulatur</p> <p>Übungen kennenlernen, die einer gesunden Haltung förderlich sind</p> <p>Korrekte Ausführung der haltungsfördernden Übungen beherrschen</p> <p>Verbesserung der Schnelligkeit</p> <p>Verbessern der Reaktionsschnelligkeit</p> <p>Verbessern der Aktions- und Kraftschnelligkeit</p>	<p>Spiele und Übungen zur Konditionsverbesserung</p> <p>Ausdauerläufe im aeroben Bereich</p> <p>Geländeläufe</p> <p>Zirkeltraining</p> <p>Musikgymnastik</p> <p>Staffelspiele</p> <p><u>Test zur Erhebung der Ausdauerfähigkeit: 1000m / 1200m Lauf (um das Schulgelände)</u></p> <p><u>Test zur Erhebung der Ausdauerfähigkeit: 6 min. Lauf</u></p> <p>Übungen zur Mobilisation, Dehnung und Kräftigung der Wirbelsäule sowie der Rumpfmuskulatur</p> <p><u>Test: 15m Sprint (Messung mittels Lichtschranke)</u></p> <p>Partnerübungen</p>	<p>22 h</p> <p>das ganze Jahr hindurch</p> <p>Schwerpunkt aber im September / Oktober und im Mai / Juni</p>

<p><u>Beweglichkeit</u> a) <u>Beweglichkeit</u> (Muskeln, Sehnen, Bänder) ☒ Dehnungsübungen (Stretching: aktiv und passiv)</p> <p>b) <u>Gelenkigkeit</u> (Mobilisation: Schulter -, Hüftgelenk und Wirbelsäule) ☒ Mobilisation der großen Gelenke</p> <p><u>Gleichgewicht</u> a) <u>des eigenen Körpers</u> ☒ Balancieren im Stand, in der Fortbewegung und auf Geräten (z.B. Slackline, auf Rollen)</p> <p>b) <u>Balancieren von Geräten</u> ☒ Kleine Spiele ☒ Hindernisparcours ☒ Partnerübungen</p> <p><u>Gewandtheit und Geschicklichkeit</u> ☒ Selbständigkeit im Lösen von Bewegungsaufgaben ☒ Übungen zur Verbesserung der Bewegungskoordination und der Bewegungsökonomie ☒ Hindernisläufe und Hindernisparcours ☒ Übungen und Spiele zur Sammlung reicher Bewegungserfahrungen</p> <p><u>Gestaltungsfähigkeit</u> ☒ Tanz: Walzer ☒ Gymnastik mit Musik ☒ Eigenentscheidung für taktische Maßnahmen</p>	<p>Verbesserung der Beweglichkeit Wichtigkeit einer guten Beweglichkeit und Gelenkigkeit für die Gesundheit erkennen</p> <p>Erlernen verschiedener Methoden, die Muskulatur zu dehnen sowie den Band- und Gelenksapparat zu mobilisieren</p> <p>Verbesserung der motorischen Eigenschaften Gleichgewicht und Geschicklichkeit Im kognitiven Bereich – die Bedeutung dieser Eigenschaften für den Alltag (z. B. im hohen Alter) Die Wichtigkeit dieser Eigenschaften für jede Sportart erkennen</p> <p>Verbesserung der Gewandtheit Verbessern der Bewegungskoordination und der Bewegungsökonomie Verbesserung der Geschicklichkeit Vermittlung reicher Bewegungserfahrungen</p> <p>Förderung der kreativen Eigentätigkeit und Verbesserung der Gestaltungsfähigkeit Verbesserung der Rhythmusfähigkeit Schulung der Ausdrucksfähigkeit</p>	<p>Aufzeigen verschiedener Methoden, die Muskulatur zu dehnen sowie den Band- und Gelenksapparat zu mobilisieren</p> <p>Dehnungsübungen allein, mit Partner, statisch oder dynamisch - Unterschiedliche Formen des Dehnens kennenlernen</p> <p>Methodische Übungsreihen Stationsbetrieb</p> <p>Methodische Übungsreihen Stationsbetrieb</p> <p>Tanz ein wichtiger Aspekt im gesellschaftlichen Leben Gemeinsames Sporttreiben – Mädchen und Jungen Verbesserung des Rhythmusgefühls sowie der Beinkoordination</p>	<p>das ganze Jahr hindurch</p> <p>Schwerpunkt aber im September / Oktober und im Mai / Juni</p>
<p>Erreichte Lernziele: Verbessern der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Praktische Inhalte werden bei den sporttheoretischen Themenbereichen erläutert bzw. vertieft</p>			

Themenbereich 2: Erlernen und Verbessern sportartspezifischer Fertigkeiten			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Gymnastik</p> <p>a) Gymnastik mit kleinen und großen Geräten: ☒ Sprungseil, Ball, Reifen, Langbank, usw.</p> <p>b) Gymnastik ohne Geräte ☒ Konditionsgymnastik, Skigymnastik, Koordinationsschulung, Musikgymnastik, Stretching, usw.</p> <p>Mini-Trampolin (Schwerpunkt) (auch in Verbindung mit Geräten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strecksprung, Grätschsprung, Hocksprung, Grätschwinkelsprung • Sprungkombinationen mit mehreren Minitrampolinen • Drehungen um die Längs- und Breitenachse (Flugrolle, Salto vorwärts) – schiefe E. • Sprünge über Kasten <p>Spiele</p> <p>a) <u>Kleine Spiele und Staffeln</u> Völkerball, Pantherball, Parteiball, Merkball, Tschoukball, Königsball, Fangspiele, Kooperationsspiele, Brennball, usw.</p> <p>b) <u>große Ballspiele</u> Wiederholung Volleyball ☒ Baggern – Feinform ☒ Pritschen- Feinform ☒ Service von unten und oben ☒ Schmetterball und Block ☒ einfache taktische Spielzüge</p>	<p>Förderung des Gleichgewichts Förderung von motorischen Eigenschaften – im speziellen: Kraft, Gleichgewicht, Gelenkigkeit, Geschicklichkeit, Gewandtheit</p> <p>Förderung der Teamarbeit</p> <p>Verbesserung der Rhythmusfähigkeit</p> <p>Erlernen und Festigen der Grundsprünge</p> <p>Erlernen von Übungskombinationen</p> <p>Verbesserung der allgemeinen Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit</p> <p>Vermittlung affektiver Qualifikationen (Leistung, Willensstärke, Toleranz und Fairness)</p> <p>Aneignen von Spielfertigkeiten für die großen Ballspiele</p> <p>Regelverständnis</p>	<p>Partnerübungen, Gruppenübungen</p> <p><u>Test: Minitrampolin – verschiedene Sprünge</u></p> <p>Methodische Spielreihen</p> <p>Vereinfachte Spielformen + Zielspiel</p> <p>Methodische Übungsreihen</p> <p>Spiele in Kleingruppen</p> <p>Partnerübungen</p>	<p>16 h</p>

<p>Basketball (Schwerpunkt)</p> <ul style="list-style-type: none"> ☒ Prellen und Dribbeln ☒ Passen / Fangen (Brustpass, Überkopfpass) ☒ Positionswurf ☒ Beinarbeit (Sternschritte, Zweierrhythmus) ☒ Korbleger ☒ Angriff, Verteidigung ☒ Vereinfachte Spielformen ☒ Zielspiel <p>Wiederholung Fußball</p> <p>c) <u>Rückschlagsspiele</u> Badminton, Tischtennis: Wiederholung der Grundschnitte und Spielformen</p> <p>Handball: Werfen und Fangen</p> <p>Floorball</p> <ul style="list-style-type: none"> ☒ Verschiedene Spielformen ☒ Ballführen, Stoppen, Passen und Schießen <p><u>Orientierungslauf</u></p>	<p>Wiederholen der Techniken in Grobform</p> <p>Beherrschen der Feinform verschiedener Techniken und deren Anwendung in einem Spiel</p> <p>Übungs- und Spielformen zu Standwurf (Positionswurf), Sprungwurf, Korbleger</p> <p>Übungs- und Spielformen zur Mann- und Zonenverteidigung, Freilaufen und Decken,</p> <p>Regelverständnis</p> <p>Wiederholen der Techniken in Grobform</p> <p>Beherrschen der Feinform verschiedener Techniken und deren Anwendung in einem Spiel</p> <p>Regelverständnis</p> <p>Beherrschen der Grundtechniken</p> <p>Beherrschen des Regelwerks</p> <p>Einführung und Kennenlernen der Sportart</p>	<p><u>Test: Basketball: Dribbling, Positionswurf, Korbleger</u></p> <p>Methodische Spielreihen</p> <p>Methodische Spielreihen</p> <p>Partnerübungen und methodische Spielreihen zu den verschiedenen Rückschlagsspielen</p> <p>Methodische Spielreihen</p> <p><u>Test: Orientierungslauf</u></p>	<p>8 h</p> <p>22 h</p>
--	---	--	------------------------

Erreichte Lernziele:
Erlernen und Verbessern von verschiedenen Fertigkeiten, Vermittlung von Toleranz und Fairness bei Mannschaftssportarten, Regelverständnis, Taktik

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:
Praktische Inhalte werden bei den sporttheoretischen Themenbereichen erläutert bzw. vertieft

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenzunterricht:

1. PLAN

Eine zeitliche Einteilung des Lehrstoffes ist im Fach Bewegung und Sport schwierig, da gewisse Punkte des Jahresprogramms das ganze Jahr hindurch Inhalt einer Sportstunde sind (z.B. Gymnastik, Verbesserung der sportmotorischen Eigenschaften, kleine Spiele).

2. METHODE

Wahl und Anwendung der Methoden sind mannigfaltig. Folgende Grundsätze werden jedoch beachtet:

Der **Unterricht** wird lebensnah, anschaulich und altersgemäß sein und er wird die Selbständigkeit des Schülers fördern und zu gesichertem Erfolg führen. Der Entwicklungsstand und die Leistungsfähigkeit der Klasse sowie der einzelnen Schüler, die Struktur des Lehrstoffes, das Ziel des jeweiligen Unterrichtsabschnittes und die konkrete Unterrichtssituation werden immer berücksichtigt.

Durch Vielseitigkeit im Angebot der Lerninhalte, Ausgewogenheit und Abwechslung bei der Verteilung der Unterrichtsthemen soll dem Bewegungsbedürfnis der Schüler gerecht werden.

Die am häufigsten angewandten methodischen **Unterrichtsformen** sind das Darbieten und Anregen, denen das Nachvollziehen und das Erproben durch die Schüler entsprechen.

Als **Organisationsformen** des Unterrichts werden folgende Betriebsweisen für die Grundausbildung verwendet: der Betrieb mit Zusatzaufgaben, der Kreisbetrieb und der Stationsbetrieb.

Bei den **Betriebsformen** (sozialorganisatorische Unterrichtsformen), welche durch das Sozialsystem Lehrer - Schüler gekennzeichnet sind, finden folgende drei "Grundformen" ihre Anwendung: Frontalbetrieb, Gruppenbetrieb und Einzelbetrieb.

Für spezielle Lerninhalte wird ein **programmierter Unterricht** durchgeführt, bei dem der Schüler lehrerunabhängig, nach sorgsam erstellten Programmen und in individuellem Lerntempo lernt. Dies trifft vor allem auf den Fernunterricht zu.

Unterrichtsziele werden auch durch **methodische Reihen** erreicht. Sie beinhalten Übungen und/oder Tätigkeiten, die nach methodischen Gesichtspunkten gestuft und auf konkrete Unterrichtsziele ausgerichtet sind.

Das Unterrichts- oder Lernziel kann in bestimmten Bewegungsabläufen, in Ausprägungsgraden motorischer Eigenschaften oder in sportbezogenen Verhaltensweisen liegen. Je nach Zielsetzung werden entweder methodische Übungsreihen oder methodische Spielreihen verwendet.

Für den Ablauf einer Unterrichtseinheit wird folgende Gliederung berücksichtigt:

Einleitung	Aufwärmen: belebende Übungen, Ausgleichsübungen und/oder spezielle Haltungsübungen, vorbereitende Übungen
Hauptteil	Verwirklichung der Zielsetzung der Unterrichtsstunde
Spiel	Spielerische Umsetzung der Lerninhalte
Ausklang (ca. 0 - 10 min.):	Ausklingende und beruhigende Spiele

Ein wesentliches Augenmerk gilt der fächerübergreifenden Unterrichtsgestaltung, bei der versucht wird, naturwissenschaftliche, pädagogische und allgemeinbildende Inhalte und Informationen in den Unterricht einzubringen sowie sportspezifische Themen auch in den anderen Fächern zu behandeln.

Im Rahmen der Lehrfreiheit werden bei Bedarf Änderungen des Jahresplanes vorgenommen, um die Produktivität des Unterrichtes zu gewährleisten. Witterungsbedingungen bzw. Lernerfolge werden auch die Abwicklung des Geplanten beeinflussen. Es obliegt der Lehrperson und den Interessen der Schüler in der Programmabwicklung Schwerpunkte zu setzen.

3. STÜTZMASSNAHMEN UND FÖRDERMASSNAHMEN

Stützmaßnahmen und Fördermaßnahmen werden während des Unterrichts in Form von Kopräsenzstunden, Zusatzaufgaben, Sportgruppe oder durch Heranziehen von Experten angeboten.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Die **Lernzielkontrollen** haben die Aufgabe, anhand von möglichst objektiven Kriterien zu überprüfen, ob und in welchem Ausmaß die im Unterricht angestrebten Ziele vom Schüler erreicht worden sind.

Lernerfolgskontrollen sollen über die Feststellung des Leistungsstandes hinaus immer auch dem Schüler seinen individuellen Lernfortschritt verdeutlichen. Bei der Durchführung der Leistungskontrollen wird versucht, die Leistungserhebungen gleichmäßig über das gesamte Schuljahr zu verteilen.

Mitarbeit und Einsatz während des Unterrichts werden in der Gesamtbewertung berücksichtigt.

Die **Bewertung im Fach Bewegung und Sport** stützt sich auf folgende Leistungsbereiche:

- **Sportliche Handlungsfähigkeit** (*sportliches Eigenschafts- und Fertigniveau, z.B. konditionelle Fähigkeiten – sportmotorische Tests, Techniken, Fertigkeiten – praktische Aufgabenstellung*)
- **Kognitive Qualifikationen** (*Wissen um Bedeutungsformen und Erscheinungsformen des Sports – schriftliche und mündliche Lernkontrollen, Referate*)
- **Sportliche Handlungsbereitschaft** (*Motivation, Mitarbeit, Einstellung zum Sport*)

Brixen, am 27.04.2022

Der Fachlehrer

Crepaz Werner

Die Schülervertreter*innen

Peintner Klemens Maria

Senoner Laura

Das Programm aus Bewegung und Sport wurde am 27.04.2022 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.